35. Jahrgang. | Einzelpreis 20 ₰ | Dienstag, den 31. Mai 1921. | Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld ..... Geschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50 ... Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57 ... Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für mehrere Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 5½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr ohne Unterbrechung geöffnet.

Erfüllung unserer Verpflichtungen.

...ne Wiederaufbauminister.

...lin, 30 Mai. (Eig. Drahtb.) Die ...ie die Ernennung Dr. Rathenaus ...beraufbauminister gefunden ...durchaus nicht einheitlich. Es ...ngs durchweg anerkannt, daß auf ..., der in Zukunft von weittragender ...ein wird, ein Wirtschaftler von größ- ...tionsfähigkeit kommen muß, der dem ... nicht nur ein täglicher Berater, son- ...ne politische Stütze sein muß. Aber ...eren Seite sieht man in Rathenau ...der von jeher für die Notwendigkeit ...tschaft eingetreten ist, die er ja auch ...es Krieges auf dem Gebiet der Roh- ...g in der Praxis durchgeführt hat. ...nwirtschaft vielleicht in eine Zwangs- ...szwarten pflegt, die von irgendwel- ... für Deutschland sein kann, darüber ...wirtschaftlichen Größen durchaus nicht ... weil der Gedanke der Planwirtschaft, ...u selbst in seinem Buch: „Von kom- ...gen" vertreten hat, von sozialistischen ...icht grundsätzlich verschieden ist, so ...ialdemokratie auch nichts ... Besetzung des Wiederaufbauministe- ...einen Mann, der ihr in vielen an- ...nicht nahesteht. Rathenau hat z. B. ...nnahme des Versailler Vertrages und ... die Annahme des Ultimatums Stel- ...nen. Die beiden anderen Koalitions- ...or allem die Demokraten, be- ...freudig, während die Deutsche ...tei an ihrem ablehnenden ...kt, den sie immer Rathenau gegen- ...t hat, festhält. Allerdings muß hin- ...den, daß auch die Demokraten wün- ...e nur sein Organisationstalent und ...stlichen Erfahrungen in den Dienst ...s stellen, nicht aber sozialistischen ...chungen.

...ie Industrie zu Rathenau stellt, ...ärt. Es heißt, daß er sich vor seiner ...r Unterstützung der Großindustrie ...ertschaften gesichert habe. Inwieweit ...ächlich der Fall ist, muß sich noch ...rkenswert aber ist, daß der Hansa- ...er sehr deutlichen Erklärung zu der ...Rathenaus zum Wiederaufbauminister ...kommen hat.

...tärung heißt es u. a.: „Jeden Versuch, ...enau seinerzeit zusammen mit Wissel und ...planten Wirtschaftsgedanken in ...sehen, wird der Hansabund auf das ent- ...bekämpfen sowie alle Gegner einer ...tik um sich zu sammeln suchen. Wenn ...nsabund die Ernennung Rathenaus zum ...inister von vornherein nur mit den ...den betrachten kann, so muß der Bund ...tarbeitende Tätigkeit im Wiederaufbau in ...ositionsstellung ändern, sobald ...e früheren planwirtschaftlichen Pläne ... Durchführung zu bringen versucht."

...es Wirtschaftsministeriums

...Deutsche Tageszig." folgende Angaben ...nnen:

...Eingriff in die Substanz des deut- ...gens sollen in erster Linie die soge- ...rechte, die angeblich von der Ent- ...deutschen Geldes nicht betroffen wor- ...angezogen werden, namentlich der ...schaftliche und städtische ...tz sowie die industriellen ...männischen Unternehmun- ...rt. Zugunsten des Reparationsfonds ...rozent dieser Besitzgattungen ent- ...rden. Bei dem ländlichen Grund- ...Enteignung in folgender Weise ge- ...de gelegt wird der Friedenssollwert. ...um Kurse von einer Goldmark gleich ...ark in Papiermark umgerechnet. Aus ...gebenden Papierwert des ländlichen ... eine Zuschußhypothek in Höhe von ...it allen bisher bestehenden Belastun- ...en. Für den städtischen Grundbesitz ...eignung in derselben Weise vorge- ...ei den industriellen und kaufmänni- ...hmungen einschließlich der Banken ...lle der hypothekarischen Zuschuß- ...e Zuschußhypothek für den Repara- ... Höhe von 20 Prozent des in dem ...Unternehmen investierten Kapitals ...künftigen Kapitalserhöhungen ist der ...eparationsfonds stets dementspre- ...en. Durch neue Steuern und ...oll der Inlandsverbrauch auf den ... Bedarf eingeschränkt werden. ...ollen die Reichszuschüsse zur Ver- ...Lebensmittel in Wegfall kommen. ...tspreise sollen dem Weltmarkt- ...paßt werden. Unter den neuen ...et sich auch eine Erhöhung der ...er in einem Ausmaß, daß der ...der Kohle unter der Berücksichti- ...taentwertung dem Weltmarktpreis ... Die Zuschüsse zu den Verkehrs- ...(Post und Eisenbahn) sollen durch ...ebliche Steigerung der Tarife in ...t werden. Da der Ertrag der ...n Steuern zuzüglich des Zins- ...ypotheken auf dem ländlichen und ...ndbesitz und des Ertrages der ...Gewinnbeteiligung an den in- ...kaufmännischen Unternehmungen auch nach der Erkenntnis des Reichskabinetts jedenfalls für Jahre hinaus nicht ausreicht, um die uns auferlegten Jahreszahlungen an die Entente zu decken, ist eine schrittweise Veräußerung der landwirtschaftlichen und städtischen Hypotheken sowie der industriellen Beteiligungen an das Ausland vorgesehen. Das Blatt rechnet aus, daß aus dem ländlichen Grundbesitz die Zuschußhypothek 300 Prozent des Friedens darstellt und damit in den meisten Fällen den heutigen Gesamtwert übersteigt, und daß auf städtischen Grundbesitz ein Zuschlag von 300 Prozent der Friedensmiete zur Verzinsung der Hypothek notwendig sein wird.

Die Mitteilungen der „Deutschen Tagesztg." stammen, wie hinzugefügt werden kann, aus einer geheimen Denkschrift, die nur durch einen Vertrauensbruch in die Presse gelangt ist. Diese Denkschrift hat dem Kabinett vorgelegen und ist dort eingehend erörtert worden. Ob ihr Inhalt genau mit den Angaben des Berliner Blattes übereinstimmt, muß freilich dahingestellt bleiben. Das Kabinett hat sich heute mit diesen Fragen beschäftigt.

•

GA. **Berlin**, 30 Mai. (Eig. Drahtb.) Der gestrige Sonntag ist von den mit der Reparationsfrage befaßten Ressorts dazu benutzt worden, bevorstehende wichtige Beschlüsse des Kabinetts vorzubereiten. Der Reichskanzler wird dann in seiner Rede am Mittwoch das gesamte Reparations-Programm bekanntgeben und mitteilen, durch welche Monopole und Steuern die großen Ausgaben aufgebracht werden sollen, die die Annahme des Ultimatums mit sich gebracht haben. Man hofft, bis Mittwoch die noch zwischen dem Finanz- und Wirtschaftsministerium bestehenden, verschiedenartigen Auffassungen ausgleichen zu können. Insbesondere schweben noch nicht abgeschlossene Verhandlungen über die Besteuerung der Verträge von Interessengemeinschaften und Kartellen. Als weitere Steuern werden u. a. genannt: eine Abänderung des Reichsstempelgesetzes durch Einführung eines neuen Gesetzes, des Kapitalverkehrsgesetzes. Zur Heranziehung der Wertumsätze kommt eine Neuregelung des Altienumsatzstempels. Die Gesetze sollen sich alle in einem verhältnismäßig erträglichen Rahmen halten.

Auch über die

Entwaffnungsfrage

wird der Kanzler sprechen. Die über das bayerische Verhalten aufgetauchten alarmierenden Nachrichten werden von den hiesigen unterrichteten Stellen als unrichtig bezeichnet. Das Entwaffnungsproblem habe bei den bayerischen Politikern wie bei der bayerischen Regierung volles Verständnis gefunden. Ihre Absichten und Bemühungen bewegten sich auf der gleichen Linie wie die der Reichsregierung. Die Verantwortung für die praktische Durchführung der Entwaffnung liegt bei den Einwohnerwehren selbst. Der Reichskanzler hofft zuversichtlich, daß die Wehren durch eine entschlossene Tat sich des Ernstes der Stunde bewußt zeigen, und daß er darüber bereits am Mittwoch in seiner Rede eine Mitteilung machen kann. Auf jeden Fall aber wird er klipp und klar den Standpunkt der Reichsregierung in der Entwaffnungsfrage zum Ausdruck bringen. (Durch die Vorgänge im Haushaltausschuß des bayerischen Landtages, die in einer nachstehenden Meldung zum Ausdruck kommen, hat die Entwaffnungsangelegenheit allerdings eine Verzögerung erfahren.)

GA. **München**, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) Ebenso wie man sich in Berlin am gestrigen Sonntag mit der Entwaffnungsfrage beschäftigte, hat das auch der bayerische Ministerrat getan. Er konnte aber auch gestern nicht zu einem endgültigen Beschluß kommen, da für eine Lösung, die dem Ministerium Kahr das Verbleiben im Amte ermöglichen würde, worauf man hier in erster Linie hinarbeitet, immer noch erhebliche Schwierigkeiten im Wege stehen. Heute wird der Ministerpräsident mit den Führern der Koalitionsparteien verhandeln, und dann wird der Ministerrat abermals zusammentreten. Die Mitteilungen von Verhandlungen des bayerischen Ministerpräsidenten mit dem englischen Vertreter in München und von Zusicherungen, welche dieser gegeben haben soll, entsprechen nach hiesigen Erkundigungen nicht den Tatsachen. Der Ministerpräsident hat zwar den englischen Vertreter in München empfangen, die Aussprache diente aber lediglich zu Informationen des englischen Vertreters, der erfahren wollte, ob dem bayerischen Entwaffnungsdiktat Folge geleistet werde oder nicht.

OA. **München**, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Haushaltausschuß des bayerischen Landtages sollte heute nachmittag Ministerpräsident v. Kahr die versprochene Erklärung über die politische Lage und die Einwohnerwehrfrage abgeben. Der Ministerpräsident teilte aber nach der Eröffnung mit, daß er heute noch nicht in der Lage sei, die angekündigte Erklärung abzugeben. Der sozialdemokratische Fraktionsführer Thimm nannte dies einen eigentümlichen Vorgang. Man wisse in parlamentarischen Kreisen überhaupt nichts von dem Gang der Dinge. Das sei unerhört. Der Abg. Stang (Bayerische Volksp.) erklärte im Namen der Koalitionsparteien, daß sie es für notwendig hielten, in dieser schwerwiegenden Frage ein vollkommen klares Bild zu erhalten. Das werde morgen gegeben. Er beantragte deshalb, über die Frage zur Tagesordnung überzugehen. Darauf entstand im Hause große Unruhe bei den Unabhängigen und Kommunisten sowie auch bei den Sozialdemokraten. Schließlich wurde aber mit Stimmenmehrheit der Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Die allgemeine Lage kennzeichnet auch folgende Bemerkung der „München-Augsb. Abendztg.": Es ist kein Zweifel, daß die Lage nunmehr infolge dieser Verzögerungen kritisch geworden ist. Vor allem die zögernde Art der Leitung der bayerischen Einwohnerwehr drängt unter dem übermächtigen Zwang der Entente den letzten Entschluß in wenigen Stunden zusammen. Wenn der Ministerpräsident zurücktritt, so wäre das in dem jetzigen Augenblick wohl das schlimmste, was kommen könnte. Die innerpolitische Krise zu vermeiden, ist jetzt das Gebot der Stunde."

•

GA. **Berlin**, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) Morgen, am 31. Mai, muß auf Grund der Entwaffnungsnote des Generals Nollet die Liste der aufzulösenden Selbstschutz-Organisationen der Entente aufgegeben werden. Auf diese Liste kommen die ostpreußischen Einwohnerwehren, die noch in Sachsen befindlichen Einwohnerwehren, die bayerischen Einwohnerwehren und wahrscheinlich auch die Orgesch-Organisationen bezw. die Orgesch-Zentralen. Bis zum 10. Juni müssen dann die schweren Waffen der deutschen Selbstschutz-Organisationen abgeliefert sein. Die Reichsregierung ist auf jeden Fall gewillt, ihr Entwaffnungsprogramm durchzusetzen, und wird daher auch morgen die Liste der aufzulösenden Verbände vollständig übergeben.

Der Reichskanzler fährt nach München

BB. **Berlin**, 30. Mai. (Drahtb.) Einer Meldung der „Demokratischen Zeitungskorrespondenz" zufolge werde der Reichskanzler sich nach der Besprechung des Regierungsprogramms im Reichskabinett nach München begeben, um mit der bayerischen Regierung direkt über die Einwohnerwehrfrage zu verhandeln.

•

Die Restzahlung auf die Goldmilliarde

WTB **Paris**, 30. Mai. (Drahtb.) Um 12 Uhr mittags übermittelte der Regierungsrat Meyer als Staatsvertreter des abwesenden Staatssekretärs Bergmann der Reparationskommission 20 Stück Reichswechsel im Betrage von 200 Millionen Dollar mit folgendem Schreiben:

Im Auftrage meiner Regierung beehre ich mich hiermit, in Ausführung des Artikels 5 und des Zahlungsplanes vom 5. Mai und in der von der Reparationskommission gewünschten Fassung 20 Stück Reichswechsel mit dreimonatiger Laufzeit über je 10 Millionen, das sind 200 Millionen, Standarddollar der Vereinigten Staaten von Amerika zu übermitteln, die sämtlich Giro der Deutschen Bank, der Bank für Handel und Industrie, der Dresdner Bank und der Diskonto-Gesellschaft tragen. Reihe 40 Nr. 1 bis 8 ist zahlbar in Neuyork, Reihe 41 Nr. 1 bis 6 in London, Reihe 42 Nr. 1 bis 6 in Paris. Der Betrag von 35 733 000 Dollar wurde bereits, wie ich der Reparationskommission mit meinem Schreiben vom 28. Mai mitteilte, der Federal Reserve Bank in Neuyork in der von der Reparationskommission gewünschten Art und Weise zugunsten der Banque de France beziehungsweise Bank of England auf das Konto der Reparationskommission bei diesen Banken überwiesen. Die deutsche Regierung bietet ferner der Reparationskommission sofort 15 Millionen Goldmark in französischen Franken an.

Für Aufhebung der Sanktionen.

GA. **Rotterdam**, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) „Daily Telegraph" meldet aus London: Im Gegensatz zu den französischen Sachverständigen haben sich die von Lloyd George nach London berufenen englischen Sachverständigen einstimmig für die Aufhebung der Rheinlandsanktionen entschieden.

Die Berliner Kontrollkommission.

GA. **Rotterdam**, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) Reuter meldet aus Paris: Mit dem Vorsitz der neuen Kontrollkommission der Alliierten in Berlin für die Reichseinnahmen, die von der Garantiekommission beschlossen worden ist, wurde England beauftragt. Die Kontrollkommission wurde ermächtigt, für die Zeit der Sicherung der Reparationsforderungen auch den deutschen Staatskredit laufend zu überwachen.

Eine dringende Warnung.

WTB. **Oppeln**, 30. Mai. (Drahtb.) An die Interalliierte Kommission wurde gestern vom Allgemeinen Gewerkschaftsbund und Gewerkschaftsring folgende Beschwerde gerichtet:

Die Interalliierte Kommission gab am 19. 5. dem unterzeichneten Geschäftsvertreter in Oppeln das Versprechen, daß die interalliierten Mächte Maßnahmen getroffen haben und noch treffen werden, um den gegenwärtigen Zuständen ein Ende zu bereiten. Zur Prüfung der vorgetragenen Leiden der oberschlesischen Bevölkerung, insbesondere der Stadt Kattowitz, wurde von der Interalliierten Kommission der Oberbefehlshaber der interalliierten Truppen nach Kattowitz entsandt. Oberbefehlshaber Grutzer war wiederholt einige Stunden in Kattowitz. Irgendeine erkennbare Tatsache ist aber nicht in die Erscheinung getreten. Die Leiden der Bevölkerung haben sich noch gesteigert, zu der die Sperrung der Lebensmittel, der Milch für die Säuglinge jeglichen Verkehrs, und zu den tätlichen Gewalttaten ist seit dem 21. 5. noch die Absperrung des Wassers hinzugekommen. Die Sterblichkeit nimmt zu. Die interalliierten Lokalbehörden haben den Behörden der oberschlesischen Bevölkerung gegenüber nur Worte, und sehen dem verbrecherischen Treiben der Insurgenten nur tatenlos zu. Kein Bürger ist seines Lebens sicher. Nach wie vor verkehren die französischen Soldaten mit den Insurgenten in freundschaftlichster Weise. Wir warnen die Interalliierte Kommission noch einmal, denn sie trägt die Verantwortung vor dem Gesetz und dem Gewissen der Welt.

Der „Vorwärts" meldet: Die sozialdemokratischen Abgeordneten Oberschlesiens, die schon während der letzten Sitzungsperiode des Reichstages nicht in Berlin erscheinen konnten, halten sich in den von den Polen eingeschlossenen deutschen Städten auf. Sie leiten die Maßnahmen zur Verteidigung der Städte gegen die Angriffe der polnischen Insurgenten.

Die englische Presse über die Verhältnisse in Oberschlesien.

WTB. **London**, 30. Mai. (Drahtb.) „Daily Telegraph" zufolge hat die letzte Mitteilung Briands, in der er vorschlägt, die Konferenz des Obersten Rates sozusagen auf unbestimmte Zeit zu vertagen, in London Enttäuschung erzeugt. Man ist hier der Ansicht, daß die Lage in Oberschlesien nicht zuläßt, daß der Oberste Rat die Lösung der Frage verzögert, und daß die Sachverständigen sich ebenfalls ans Werk machen und ihre Arbeiten innerhalb dieser Woche beenden müssen.

Während Reuter zufolge General Lerond berichtet, daß bewaffnete Deutsche weiter in Oberschlesien einrücken, erklärt der Berichterstatter der „Times" in Oppeln, daß die Grenze an der deutschen Seite jetzt so befriedigend wie nur irgend möglich geschlossen sei. Die Disziplin der Truppen des Generals Höfer ist, den „Times" zufolge, gut, und es besteht kein Zweifel daran, daß General Höfer seine Leute in der Hand hat. Das ist dem „Daily Telegraph" zufolge nicht der Fall bei der polnischen Insurgenten, über die Korfanty in zahlreichen Bezirken keine Kontrolle mehr besitzt, und die daher die Eisenbahnstationen in Brand setzen, die Städte ausplündern und Schlösser plündern. Laut „Times" ist die Lage mit Bezug auf das Zusammenwirken zwischen den britischen und den französischen Truppen in Oberschlesien sehr heikel. Die Franzosen haben bisher dem Blatte zufolge, der polnischen Besetzung so gut wie keinen Widerstand entgegengesetzt. Es könne kaum erwartet werden, daß die britischen Truppen dieselbe Haltung einnehmen, wenn die Franzosen nicht ihre Politik ändern. Es bestehe daher die Gefahr eines Zusammenstoßes zwischen den gegnerischen britischen Streitkräften und den polnischen Aufständischen. — „Daily Chronicle" schreibt in einem Leitartikel, die Lage könne nicht befriedigend werden, bis sich die Alliierten über das Schicksal des oberschlesischen Gebietes schlüssig geworden sind. Wenn diese nicht zu einer Uebereinstimmung gelangen können, so spreche dieses zugunsten des Vorschlags, die gesamte oberschlesische Frage durch ein Schiedsgericht zu regeln. Zunächst müsse jedoch der Oberste Rat zusammentreten, denn durch Verschiebung dieser Konferenz auf zu lange Zeit könne viel verloren, aber nichts gewonnen werden.

England verlangt den Zusammentritt der Konferenz.

BB. **London**, 30. Mai. (Drahtb.) Eine offizielle Reutermeldung besagt, daß die englische Regierung darauf beharrt, daß die Interalliierte Konferenz noch im Laufe dieser Woche zusammentrete.

WTB. **Paris**, 30. Mai. (Drahtb.) Wie Havas mitteilt, dauern die Besprechungen zwischen den Staatskanzleien in Paris und London über die Regelung der oberschlesischen Frage fort. Die englische Regierung erklärte sich damit einverstanden, daß ein Sachverständigen-Ausschuß gebildet werde. Dieser Ausschuß müsse aber seine Arbeiten in Oberschlesien selbst betreiben: der Ausschuß müsse vom Obersten Rat ernannt werden, der zu diesem Zwecke noch im Laufe dieser Woche tagen und später noch eine Sitzung abhalten könne, um sein Urteil über die Maßnahmen zu treffen, die im Verfolg der Feststellung der Sachverständigen erforderlich sein werden.

Drei Fragen an General Lerond.

WTB. **Paris**, 30. Mai. (Drahtb.) Wie das „Echo de Paris" mitteilt, hat die Botschafterkonferenz an General Lerond in Oppeln folgende drei Fragen gestellt:

1. Welche Maßnahmen schlägt General Lerond vor, um die Besetzung einer verbindenden Zone zwischen der deutschen und der polnischen Front durch alliierte Truppen sicherzustellen? Kann Ge-

neral Lerond zur sofortigen Besetzung dieser Zone schreiten, ohne englische Verstärkungen abzuwarten?

2. Entspricht der Vorschlag Peroival-de Marini der augenblicklichen Lage und kann derselbe dem weiteren Gang der Verhandlungen nützlich sein?

3. Ist Korfanty wirklich Herr der polnischen Bewegung, oder irgendwelche Undisziplin unter seinen Anhängern und unter seinen Kämpfern?

Von den Polen verschleppt.

BB. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Blättermeldungen aus Oberschlesien zufolge wurden aus dem von den Franzosen besetzt gehaltenen Stadtteil von Königshütte heute eine große Anzahl angesehener deutscher Bürger von den Polen verschleppt. Unter den Verschleppten befinden sich der deutschnationale Abgeordnete Hartmann und der leitende Arzt des Knappschaftslazaretts in Königshütte. Der Reichspräsident unternahm bereits über das Auswärtige Amt Schritte, um die Interalliierte Kommission zur Befreiung des 65jährigen Abgeordneten zu veranlassen.

Keine Waffenniederlegung der Polen.

BB. Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Nach einer von der „B. Z." wiedergegebenen Meldung ist in den Kreisen der Interalliierten Kommission von einer angeblichen Unterwerfung Korfantys, insbesondere von einem Angebot der Waffenniederlegung, nichts bekannt.

Deutsches Reich.

Ein früherer Ladenschluß.

In der Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrats trat der Ausschuß in die zweite Lesung des Antrages Beckmann (Wilhelm) betreffend Änderung des § 139f der Reichsgewerbeordnung ein. Der Antragsteller betonte die rein formelle Bedeutung seines Antrages. Es handle sich nur um eine Anpassung der Bestimmungen der RGO. über die Herbeiführung einer von der Regel abweichenden früheren Ladenschlußstunde an den durch § 9 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit kaufmännischer, technischer und Büroangestellter vom 13. März 1919 geschaffenen neuen Zustand des 7-Uhr-Ladenschlusses.

Von Arbeitgeberseite wurde darauf hingewiesen, daß bei den Angestellten das Bestreben bestehe, allgemein den 6-Uhr-Ladenschluß einzuführen. Ein früherer Schluß würde aber empfindlich auf den Geschäftsgang einwirken und einen Rückgang der Einnahmen zur Folge haben, was auch nicht im Interesse der Angestellten liege. Weiter wurde auf die Überhandnahme des Hausierhandels hingewiesen, der sicher durch einen zu frühen Ladenschluß begünstigt würde. An eine bei einer Verkürzung der Arbeitszeit notwendige Mehreinstellung von Angestellten sei infolge der hohen Belastung der Geschäfte nicht zu denken. Nach Schluß der Aussprache wurde der Antrag mit einer kleinen Änderung in folgender Fassung mit 15 gegen 8 Stimmen (gegen die Stimmen der Arbeitgeber) angenommen:

„Der sozialpolitische Ausschuß wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, auf schnellstem Wege durch eine entsprechende Änderung der Bestimmungen des § 139f der Reichsgewerbeordnung den Gemeinden die Möglichkeit zu geben, nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch ortsstatutarische Vorschriften einen früheren als den 7-Uhr-Ladenschluß herbeiführen zu können."

Die Eisenbahner halten am Achtstundentag fest.

BB. Berlin, 29. Mai. Der erweiterte Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und Anwärter hat gegenüber den Bestrebungen, den schematischen Achtstundentag aufzuheben, eine Entschließung gefaßt, in der er sich gegen den Beschluß des Reichsverkehrsministeriums vom 17. Januar 1921, den Achtstundendienst allmählich aufzuheben und in den meisten Fällen eine zwölfstündige Diensteinteilung durchzuführen, wendet und die unbedingte Aufrechterhaltung und gesetzliche Festlegung des Achtstundentages für alle Beamtengruppen sowie grundsätzlich die Beibehaltung bezw. Einführung der durchgehenden Arbeitszeit fordert. Die Dienstbereitschaft, in der der Beamte seinen Posten nicht verlassen darf, müsse voll auf die Arbeitszeit angerechnet werden, und es sei Sache der Verwaltung, den Beamten während der Dienstbereitschaft zu beschäftigen.

Fehrenbach über Erzberger und den Vatikan.

Der frühere Reichskanzler Fehrenbach veröffentlicht im Freiburger Zentrumsblatt eine Erklärung, worin er den von Erzberger in einigen Versammlungen erhobenen Vorwurf zurückweist, daß die vatikanische Vermittlungsaktion in Amerika durch Versäumnisse des Kabinetts vereitelt worden sei. Er teilt dazu folgendes mit: Während der Außenminister zur Erholung in Lugano weilte, traf ein Telegramm des deutschen Botschafters am Vatikan in Berlin ein mit gewissen, durch Vermittlung des Vatikans nach Amerika zu richtenden Vorschlägen. Die Antwort wurde binnen zwei Tagen im engsten Kreise beraten, redigiert und nach Lugano gesandt. Da der Außenminister einige Bedenken hatte und ungeberdige Beratung durch das Kabinett für notwendig hielt, vorher aber noch einen vereinbarten Besuch beim schweizerischen Bundespräsidenten machen wollte, inzwischen auch der Kanzler auf acht Tage in Urlaub gegangen war, wurde, nachdem beide am 11. April nach Berlin zurückgekehrt waren, am 12. und 13. April die Antwort nach Rom im Gesamtkabinett beschlossen und abgesandt. Am 14. April war der wesentliche Inhalt dieser Antwort in der „Germania" mitgeteilt worden, und auch die übrige Presse erging sich in mehr oder minder bestimmten Indiskretionen. Als nun die deutsche Antwort dem Kardinalstaatssekretär Gasparri übergeben wurde, schob dieser sie unwillig beiseite und bemerkte, daß man ihm keine Vermittlung in einer Sache zumuten könne, die schon in allen Zeitungen stehe. Fehrenbach beruft sich auch auf die ihm vom Münchener Nuntius Pacelli gegebene bestimmte Erklärung, daß nur die Presse-Indiskretion und keine anderen Gründe, die Ursache des vatikanischen Versagens sei, und bezweifelt im übrigen, daß die päpstliche Vermittlung ein wesentlich günstigeres Resultat in Washington erzielt haben würde als die direkte Anrufung der Reichsregierung.

Ein neuer Fall wirtschaftlichen Landesverrats.

Die Höchster Farbwerke teilen einen weiteren Fall von wirtschaftlichem Landesverrat mit. Der in Frankfurt am Main wohnende Chemiker Dr. Martin Reuter, ein geborener Baireuther, Leiter des Salvarsan-Betriebes der Werke vormals Meister, Lucius & Brüning in Höchst am Main, ist unter Mitnahme mehrerer Fabrikationsverfahren und unter Bruch seiner Karenzverpflichtungen Anfang Mai nach Neuyork abgereist und in die Dienste einer amerikanischen chemischen Fabrik, die die amerikanische Filiale von Bayer nach Eintritt Amerikas in den Krieg übernommen hatte, getreten. Dr. Reuter war von den Farbwerken am 1. Januar 1920 auf seinen Wunsch hin unter Zuwendung einer hohen Entschädigung für seine angebliche dienstgeschädigte Gesundheit pensioniert worden. Für die Einhaltung seiner bis zum 1. Januar 1923 laufenden Karenz erhielt er seine letztes Gehalt weiter. Daneben bezog er noch eine Pension und eine Rente von der Berufsgenossenschaft. Aus einem bei Dr. Reuter beschlagnahmten Brief geht hervor, daß er bereits im Jahre 1918 einen Anstellungsvertrag mit einem holländischen Konsortium abgeschlossen hatte, und daß er sich zu diesem Zwecke hatte pensionieren lassen. Da die Holländer den Vertrag nicht einhielten, verfuchte er, auch von diesen einen Abfindungsbetrag zu erhalten, obwohl er schon den Vertrag mit Amerika in der Tasche hatte. Bei der Haussuchung wurde reichliches Material gefunden, das Dr. Reuter, wie aus einem Brief hervorgeht, aus Besorgnis vor der Zollkontrolle zurückließ. Immerhin hat er die wichtigsten Schriftstücke mitgenommen. Der Schaden, der durch das Vorgehen Reuters der deutschen Industrie und Holzwirtschaft entstanden ist, ist sehr groß. Dr. Reuter war vor seinem Eintritt bei den Höchster Farbwerken Assistent bei Professor Knorr in Jena, dem Entdecker des Antipyrins, und hat nicht nur in der Salvarsanherstellung, sondern auf dem ganzen Gebiet der Antikörperstoffe und Chemie überhaupt reiche theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen gesammelt.

Das Urteil im Prozeß Müller.

WTB Leipzig, 30. Mai. In der umfangreichen Urteilsbegründung im Prozeß Müller, der vom Reichsgericht zu sechs Monaten Gefängnis wegen Mißhandlung Untergebener verurteilt wurde, führte der Präsident u. a. aus: Die schweren Anschuldigungen sind nicht erwiesen, sondern geradezu widerlegt. Das Gefangenenlager befand sich hinter der Kampffront, und die dortigen Verhältnisse waren die denkbar ungünstigsten. Mit Nachdruck betonte die Begründung, daß der Angeklagte ein pflichttreuer und dienstbeflissener Offizier war, der Ehrgeiz hatte und seine Vorgesetzten befriedigen wollte, und der alles tat, was in seiner Macht stand, um die notwendigen Materialien für das Lager zu schaffen. Daß der Angeklagte sich zu Ausschreitungen hinreißen ließ, ist durch seinen Diensteifer und durch seine Erkrankung an einem Herzleiden veranlaßt worden.

Was die einzelnen Fälle betrifft, ist angenommen worden, daß eine Meuterei nicht vorlag und daß der Angeklagte sich nicht für berechtigt halten konnte, zur Abwehr der Meuterei so zu handeln, wie er es getan hat. Aber hervorgehoben wird, daß der von englischen Zeugen bekundete Fall von Leichenschändung nicht als erwiesen angesehen wird, daß vielmehr diese Zeugenaussagen glatt widerlegt worden sind. Im übrigen berurteilte das Gericht die als strafbar angesehenen Handlungen in demselben Sinne wie der Oberstaatsanwalt. In allen nicht als erwiesen angesehenen Fällen ist Freisprechung erfolgt. Der Zwang der Kranken zur Arbeit ist als der schwerste Fall angesehen worden, als zweitschwerster Fall das Anbinden. Das Gericht verhängte Gefängnisstrafe, weil es sich um die Mißhandlung kranker unglücklicher und vollständig preisgegebener Gefangener handelte.

Die Entente wird prüfen.

WTB London, 30. Mai. (Drahtb.) Im Unterhause erklärte der Ottery General Sir Gordon Hewett: Es liege kein Grund vor, zu zweifeln, daß nach dem Abschluß der gegenwärtigen Reihe von Kriegsbeschuldigten-Prozesse die sich ergebenen Fragen einschließlich der gefällten Urteile von den in Betracht kommenden Mächten geprüft würden. Vor dem Eintreffen der vollständigen Berichte könne er nicht sagen, ob dem Parlament Gelegenheit gegeben würde, über die gefällten Urteile zu verhandeln.

Aus dem besetzten Gebiet.

Rücktritt des Reichskommissars v. Starck.

Wie die „Köln. Ztg." erfährt, hat der Reichskommissar für das besetzte Gebiet, v. Starck, dem bekanntlich vor einiger Zeit von der Interalliierten Rheinlandkommission die Ausweisung in Aussicht gestellt worden war, seinen Abschied aus dem Amt erbeten, um der Reichsregierung Schwierigkeiten, die etwa in seiner Person liegen könnten, aus dem Wege zu räumen. Als Nachfolger ist ein Diplomat in Aussicht genommen. Bis zu dessen Ernennung versieht das Amt des Reichskommissars der Ministerialdirektor v. Brandt in Koblenz.

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Beratungen des Haushaltsplans 1921.

Barmen, 30. Mai.

Die Stadtverordneten beschlossen heute die Errichtung einer Brandschädenselbstversicherung und bewilligten hierfür 50 000 Mark für die Brandschädenrücklage. Die Lustbarkeitssteuer soll fortan auch auf die sportlichen Veranstaltungen ausgedehnt werden. Auf eine Generalaussprache wurde einem Antrage der Zentrumspartei gemäß verzichtet. Beim Etat der höheren Schulen wurde beschlossen, das Schulgeld von 500 auf 700 Mark und für Auswärtige auf 1000 Mark festzusetzen.

Dem Bericht des Oberbürgermeisters über

die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheit im Jahre 1920

entnehmen wir folgendes:

Auch das vergangene Jahr ist von schweren Erschütterungen nicht verschont geblieben. Die innerpolitischen Ereignisse des Frühjahrs 1920 führten im ganzen Industriebezirk zu beklagenswerten Vorgängen, in deren Folge auch die beiden Städte Barmen und Elberfeld der Schauplatz ernster Kämpfe geworden sind. Im Wirtschaftsleben des Tales war zeitweise ein erfreulicher Aufschwung unverkennbar. Innere Unruhen, Streiks, Kohlennot und Mangel an Rohstoffen ließen jedoch eine normale Weiterentwicklung nicht zu, und leider erscheint die Befürchtung nicht ungerechtfertigt, daß auch im Berichtsjahre die Phase des wirtschaftlichen Niedergangs ihren Abschluß noch nicht gefunden hat. Was im übrigen die wichtigeren Vorgänge auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens in Barmen angeht, so weist das Bild des Standes und der Bewegung der Bevölkerung zweifellos bessere und freundlichere Lichter auf als das gleiche des Vorjahres. Die Einwohnerzahl, die nach der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 nur 156 488 betragen hatte, war Ende Dezember auf 163 260 angewachsen. Gegen die letzte Friedenszählung von 1910 steht sie allerdings noch um rund 6000 zurück; gegenüber dem Jahre 1919 ist aber ein Zuwachs von fast 5000 zu verzeichnen, der hauptsächlich auf den Geburtenüberschuß, die Rückkehr von [illegible] und Zuwanderung zurückzuführen ist. [illegible] der Bevölkerungsbewegung [illegible] Fortschritt festzustellen. Die Zahl der [illegible] 3344 gegen 2694 im Vorjahre. [illegible] Bevölkerung umgerechnet, hat sie nur [illegible] der Jahre 1915 (20,47) und 1914 (2[illegible]). Die Sterblichkeitsziffer [illegible] fügtes zurückgegangen. Unter den [illegible] scheint die Tuberkulose mit insgesamt [illegible] Todesfälle (Lungenschwindsucht 6,8 Prozent, anderer Organe 3,2 Prozent) [illegible] häufig wie im Vorjahre (20,6 Prozent) [illegible] hinter den Jahren 1915 (14,04), [illegible] (16,86) und 1918 (16,24) erheblich zurück. [illegible] Krankheiten begegnen wir mit 45 [illegible] erheblich höhere Zahl auf als im Jahre 1919, wenn auch die Zahl des Jahres 1918 [illegible] glücklicherweise nicht erreicht worden ist. Unter sämtlicher Todesfälle durch Influenza (Grippe) [illegible] Jahre 1920 sind auf Influenza [illegible]. Die Zahl der Eheschließungen [illegible] alle bisherigen Zahlen weit hinter sich [illegible] Tausend der Bevölkerung umgerechnet, [illegible] gangenen Jahre einen Stand auf, der [illegible] Ausnahme des Jahres 1919 — auch [illegible] zwei Drittel erreicht worden ist. [illegible] schuß beträgt 1065 (gleich 6,48 auf [illegible] (gleich 2,03 auf 1000 der Bevölkerung) im [illegible]

Die Verteuerung aller Waren [illegible] Berichtsjahre Preisforderungen in einer [illegible] man sie noch im Jahre 1919 kaum für möglich [illegible] hätte. Die Preise der Gegenstände des [illegible] Lebensbedarfs erreichten in den Monaten [illegible] und Juni ihren Höhepunkt, gingen dann [illegible] merklich zurück, stiegen dann wieder, [illegible] den ungefähren Stand des Monats [illegible] Januar 1921 unter den Stand des [illegible] Naturgemäß folgte der weiteren Verteuerung [illegible] denshaltung die weitere Steigerung [illegible] Löhne und Gehälter, eine Bewegung, [illegible] auch die Stadt wiederum erheblich mehr [illegible] Beeinflußt durch das Steigen aller Preise [illegible] den Maßstab der Kriegswohlfahrtspflege, [illegible] Ausgaben für die Wohlfahrts- und Armenpflege [illegible] wartigen Summen an. Die Mehrausgabe [illegible] und geschlossene Wohlfahrts- und Armenpflege gegenüber dem Voranschlage voraussichtlich [illegible] Mark betragen. Die Ausgabe der Kriegswohlfahrtspflege betrug im Berichtsjahre 430 666,67 Mark, die Ausgabe für die Zeit vom August 1914 bis zum 31. Dezember 1920 — einschließlich der vom Reich zu tragenden Zinsen von 4,5 Prozent — 87 [illegible] Mark. Beihilfen gab die Kriegerfamilien beläuft sich auf [illegible] Mark. Reich und Staat haben davon bisher [illegible] Mark erstattet; gemäß § 59 des [illegible] wird das Reich weitere 38 970 215 Mark [illegible] Stadt Barmen selbst hat 2 361 339 Mark zu tragen.

Bis in den Anfang des Berichtsjahres [illegible] kriegsgefangene Barmer in die Heimat zurück, der Rest von rund 1000 Gefangenen traf bis im Laufe des Jahres 1920 ein. Die Gesamtzahl der insgesamt 2100 Kriegsgefangene beträgt, beläuft sich am Ende des Berichtsjahres auf [illegible] Mark, wovon das Reich 616 865 Mark, die Gemeinde 61 457,50 Mark übernommen hat. [illegible] den noch die Familien von 10 in russischer [illegible] gefangenschaft zurückgehaltenen Barmer Bürgern [illegible] fällt...

Die Hinterbliebenenfürsorge [illegible] an Stelle der bis zum 31. März 1920 [illegible] gleichunterstützungen aus Mitteln der Kriegspflege seit April 1920 an alle bedürftigen Frauen und -Waisen Fürsorgeämter auf die Gebührnisse Reichsversorgungsgesetz. Der Fürsorgestelle [illegible] 3000 Hinterbliebene. Die monatlichen Auszahlungen durchschnittlich 200 000 Mark betragen. [illegible] laufenden Vorschüssen sind einmalige Unterstützungen einer Gesamthöhe von 600 000 Mark gegeben. Die Aufwendungen aus Stiftungsmitteln betragen 40 000 Mark, außerdem sind vor Weihnachten [illegible] Familien von Kriegerwitwen 40 000 Mark [illegible] großen Engelsstiftung gezahlt worden. [illegible] Hinterbliebenenbezüge der Witwen sind inzwischen [illegible] Wirkung des Hauptversorgungsgesetzes [illegible] anerkannt worden, so daß die Vorschußzahlungen [illegible] mehr eingestellt werden konnten. Von den [illegible] wohnenden 2000 Kriegerwitwen haben [illegible] wieder geheiratet, 50 sind gefallen und [illegible] Kreise der Fürsorgestelle infolge Verzugs [illegible] 30 Familien von Kriegerwitwen sind die [illegible]

Die Umanerkennung der Renten der [illegible] schädigten ging leider nicht in der [illegible] Weise vor sich. Bis zum 1. Mai 1921 [illegible] Barmer Kriegsbeschädigter seine Rente nach [illegible] versorgungsgesetz erhalten. In Berücksichtigung [illegible] Notlage der Kriegsbeschädigten zahlte die Stadt [illegible] bis zum 31. März 1921 den Betrag von [illegible] als Vorschuß auf die erhöhten Renten aus. [illegible] deren Fällen sind außerdem einmalige [illegible] Mitteln der sozialen Fürsorge in Höhe von [illegible] 395 672,74 Mark und aus der Volksspende [illegible] gezahlt worden. An Darlehen zur Beschaffung [illegible] Möbeln, Kleidungsstücken, Wäsche usw. [illegible] städtischen Mitteln 135 875,72 Mark, aus der Volksspende 86 744,75 Mark gegeben. [illegible]

Die Skagerrakschlacht.

Eine stolze Erinnerung.

Vom (Nachdr. verb.)

Konteradmiral a. D. **Kalau vom Hofe.**

In der kummervollen Zeit, die wir jetzt durchleben, wird es vielen ein Trost und eine, wenn schon vielleicht nur vorübergehende, Gemütserhebung sein, bei Wiederkehr der Tage ruhmreicher Waffentaten wieder einmal das Gefühl nationalen Stolzes kosten zu dürfen. Der 31. Mai ist ein solcher Tag.

Auf Drängen der öffentlichen Meinung hat die englische Admiralität vor kurzem das ungeordnete, wenig übersichtliche Aktenmaterial über die Skagerrakschlacht unter dem Titel „Jutland Papers" bekanntgegeben. Ihr langes Zögern wurde nun verständlich, denn diese Papiere bestätigten lediglich den günstigen Eindruck von der Haltung der deutschen Flotte auch in dieser Schlacht.

Wie wir jetzt wissen, war die englische Admiralität durch Verrat von dem bevorstehenden Auslaufen der deutschen Flotte unterrichtet worden. Schon fünf Stunden früher, als die deutschen Hochseestreitkräfte am 31. Mai 1916, um 4 Uhr vormittags, in See gingen, befand sich auf Befehl von London Admiral Jellicoe mit der gesamten „Grand Fleet" in Bewegung. Er sollte sich mit der Hauptmacht nördlich des Breitengrades von Aberdeen, also am Nordrande des möglichen Kampfgebietes, halten.

Am Nachmittag des 31. Mai stand die englische Linienschiffsflotte 120 Seemeilen westsüdwestlich von Kap Lindesnäs, und die zugehörige Schlachtkreuzerflotte etwa 80 Seemeilen südlich von diesem Standort. Erst nachdem der Führer der englischen Vorhut, Vizeadmiral Beatty, gemäß dem für diesen Tag ausgegebenen Marschbefehl zum Anschluß an die Hauptflotte, die für die Nacht sich in Sicherheit zu bringen gedachte, nach Norden abgedreht hatte, kamen die deutschen leichten Kreuzer zufällig in Berührung mit den englischen. Auf deutscher Seite war die Spitze des Vorstoßes an diesem Tage noch nicht ganz erreicht. Nur diesem Umstande, nicht aber der unbändigen Kampfeslust der Engländer, wie ihre Presse es darzustellen beliebte, ist es zuzuschreiben, daß es an diesem Tage zu der bisher größten Seeschlacht der Geschichte kam, auf deren Verlauf und Ergebnis das gesamte deutsche Volk immer mit hoher Genugtuung blicken darf, da hier nicht nur die deutsche Seetüchtigkeit, sondern auch die in allen Gebieten gewerblicher Tätigkeit wurzelnde deutsche Wertarbeit vor aller Welt im Kampfe mit dem an Zahl überlegenen und allgemein für unübertrefflich und unbesiegbar geltenden Engländer bestanden haben.

Bei noch leidlich sichtigem Wetter kam es zu dem Duell zwischen den beiden feindlichen Schlachtkreuzergeschwadern, in dem zwei der besten englischen Schiffe, „Queen Mary" und „Indefatigable", in die Luft flogen. Wie auch der englische Flottenführer anerkennen mußte, stand die deutsche Schießleistung auf hoher Stufe; das schnelle Einschießen selbst auf Entfernungen von 180 Kilometer, die geringe Streuung und die schnelle Salvenfolge waren sehr beachtenswert.

Nach dem Eintreffen der englischen Hauptmacht, die mit SO.-Kurs plötzlich — Ungenauigkeit der Ortsbestimmung auf den Flaggschiffen der beiden führenden Admirale sind daran schuld gewesen — auf ihre in nördlicher Richtung vor der deutschen Flotte zurückweichenden Schlachtkreuzer und das ihnen zugeteilte, schnelle Linienschiffsgeschwader (V) gestoßen war, entstand eine höchst bedenkliche Verwirrung in den englischen, noch nicht zur Schlachtlinie entwickelten Geschwadern. Leider verhinderten die zwischen den beiden Hauptflotten eingeklemmten englischen Schlachtkreuzer und die schnellen Linienschiffe, die sich, so gut sie konnten, bei Seite drückten, um ihrer Schlachtflotte Raum zu geben, durch ihre Rauchschwaden den deutschen Admiral, Einblick in diese Verhältnisse zu gewinnen und sie auszunutzen.

Außerdem wurde der deutsche Führer dadurch benachteiligt, daß er erst jetzt von der Anwesenheit der „Grand Fleet" in der Nordsee zuverlässige Kunde erhielt, während der englischen Flotte seit etwa 4 Uhr nachmittags laufend, mit Uebermittlungsverzögerungen von nur 15—45 Minuten, zum Teil sehr zuverlässige Nachrichten von Standort und Kurs der Hochseeflotte über London durch Funkentelegraphie gegeben worden waren. Als nach dem Sichten der englischen Kreuzer die Funkentelegraphie-Sperre über der deutschen Flotte aufhören mußte, peilten seit 3 Uhr 31 Min. die F.-T.-Richtungsstationen an der englischen Ostküste bei jedem deutschen F.-T.-Signal den Standort der deutschen Seestreitkräfte ein. Wegen ihrer ungünstigen geographischen Lage konnten die deutschen F.-T.-Richtungsstationen nicht nützlich mitwirken.

Nur mit Mühe und Zeitverlust, unter dem Schutz der zunehmenden Dichtigkeit und dem auf der Meeresoberfläche haftenden Schlachtendunst kam die englische Schlachtordnung zustande. Etwa 1½ Stunde dauerte ihre Kampftätigkeit, wobei im allgemeinen nur die Geschwader an der Spitze und am Schluß wirksame Feuertätigkeit fanden; die Mitte griff ein, als der Vorstoß der deutschen Spitze auf nahe Gefechtsentfernungen herangeführt wurde. Abgesehen von den ungünstigen Sichtigkeitsverhältnissen litt die Feuerwirkung der britischen Schlachtlinie unter der Furcht vor den deutschen U-Booten, von denen sie sich fortgesetzt angegriffen glaubte und sich hierdurch mehrfach zu schiffs-, treffen- und divisionsweise ausgeführten Ausweichmanövern veranlaßt sah, obgleich in Wahrheit eine solche Gefahr gar nicht bestand. Im übrigen ist bemerkenswert, daß auch die englischen Berichte offen zugeben, daß die Sichtigkeitsverhältnisse für die deutsche Flotte noch schlechter gewesen sein müssen, als für die englische. In Wirklichkeit konnte auf den deutschen Schiffen nur nach dem Aufblitzen der englischen Salven gefeuert werden, da von den Schiffsrümpfen nichts zu sehen war. Daß Admiral Scheer sich dieser unhaltbaren Lage durch eine glänzend ausgeführte Kehrtwendung der ganzen Linie entzog, war nicht weniger selbstverständlich, als die erste Entwicklung der englischen Linie vom Feinde ab. Den Hauptfehler Jellicoes muß man darin erkennen, daß er der deutschen Flotte nicht alsbald folgte, mochte sie gestellt bleiben mag, ob er durch [illegible] rühren, die einen besseren Ueberblick [illegible] deutsche Flotte hatten als ihr in der Mitte der Vorgesetzter, durch Meldung aber [illegible] den veränderten Umständen entsprechend [illegible] nach Nelsonscher Weise ausgeführt [illegible] hätte aufmerksam gemacht werden sollen.

Als die ersten deutschen Torpedobootsangriffe einsetzten, die um [illegible] begannen, und die englische Schlachtlinie [illegible] ihnen abdrehte, ließ das Feuer auf die [illegible] Linie nach. Um 9 Uhr abends war das Feuer erloschen und jede Gefechtsführung [illegible] gegangen. Weder Admiral Jellicoe noch [illegible] hatten Neigung, sich mit den Deutschen auf [illegible] Nachtkampf einzulassen, da sie von der [illegible] legenheit hierin überzeugt waren.

Ohne Kenntnis von der Marschrichtung [illegible] englischen Flotte, also auch ohne jeglichen [illegible] diese, ließ Admiral Scheer Kurs auf [illegible] nehmen. Dabei ergab sich die eigenartige [illegible] daß die deutsche Flotte, die hinter der [illegible] herfuhr, schon kurz vor Mitternacht [illegible] englischen Hauptmacht und der ihr zur [illegible] deckung dienenden leichten Streitkräfte [illegible] stieß. Dieser Umstand, und nicht etwa [illegible] Tatendurst, führte zu fortgesetzten Angriffen [illegible] englischen Zerstörerflottillen, denen von [illegible] eine rein abwehrende Rolle [illegible] zugedacht worden war. Durch das [illegible] Scheinwerfer, Leuchtgranaten und Leuchtbomben sowie das helle Auflodern in Brand [illegible] englischer Schiffe blieb Jellicoe [illegible] und Fahrt der deutschen Hochseeflotte [illegible] richtet. Trotzdem er am Morgen [illegible] Schlacht den Kampf nicht [illegible] gemieden. Weder auf seinem [illegible] dem man den Verlust der „Queen Mary" [illegible] „Indefatigable" zur Zeit noch nicht [illegible] noch auf denen der anderen Geschwader [illegible] Siegerstimmung, wie aus der in den [illegible] Tages zwischen ihnen gewechselten [illegible] „Jutland Papers" ausführlich [illegible] Signalen und Telegrammen deutlich [illegible]

...lourden Kohlen-, Kartoffel- und Gasbei-
...ge von 30 575,20 Mark gezahlt. Die er-
...Kriegsbeschädigten erhielten unterstützung
...Staat und Gemeinde im September ein-
...ungen von 315 bis 441 Mark, insgesamt
...Den arbeitsunfähigen Kriegsbeschädigten
...Weihnachten eine einmalige Unterstützung in
...Höhe aus Mitteln der Engels-Stiftung aus-

...im Berichtsjahre gemachten Aufwendungen
...schädigte und -Hinterbliebene sind bisher
...erstattet worden.

...rlehnskasse des Wohlfahrts-
...d von der Stadtverordneten-Versammlung
...gen 500 000 Mark zur Verfügung gestellt
...Berichtsjahre wurden 455 249,31 Mark
...und 296 024,10 Mark eingezogen. Aus An-
...äuferspeisung ist eine Untersuchung
...r Schulkinder vorgenommen worden. Der
...derarzt Dr. Hoffa stellte fest, daß fast zwei
...unserer Schulkinder als kränklich und unter-
...ichtet werden müßten. Der innere Ausbau
...r-Fürsorge wurde auch im Berichts-
...ahren gefördert. Die Zahl der Stadtschwe-
...von sing auf sieben erhöht, und diesen
...wurde außer der Säuglings- und Kleinkin-
...auch die Mitarbeit in der Schulgesundheits-
...rogen. Die Zahl der Mütterberatungsstel-
...auf vier erhöht., zurzeit finden wöchentlich
...ungstermine statt, die sich eines sehr regen
...reuen. Durch die Errichtung des städ-
...Mütterheims, das am 19. April
...erlich übergeben wurde, ist ein weiterer wich-
...gelan auf dem Wege eines planmäßigen
...on Mutter- und Säuglingsschutz. Das Heim
...Berichtsjahre von 10 bestenden Müttern an
...ogen, von 46 Müttern mit Säuglingen an
...agen und 87 einzelnen Kindern an 8431
...in Anspruch genommen. Für die hygie-
...lichversorgung der Säuglinge
...richtung des städtischen Stalles in Hecking-
...bedeutungsvoller Wiederanfang nach den
...gemacht worden. Die dort gewonnene Mil-
...ien in erster Linie der Versorgung des
...ums (täglich etwa 100 Liter), ein kleinerer
...auf ärztliche Verordnung hin an ernährungs-
...fälle abgegeben. Der Krankenversorgung
...der dient das seit März 1919 bestehende städ-
...Krankenhaus. In der städtischen Kinderfür-
...zurzeit außer dem städtischen Kinderarzt ein
...t und drei Assistenzärzte (davon einer im
...enhaus) angestellt, daneben war ständig eine
...aft (bis zu 6) Volontärärzte und Medizi-
...nen unentgeltlich beschäftigt. 1600 Schulkin-
...in Nachmittagskolonien während der Herbst-
...Kinder in Tageskolonien in den städtischen
...n, im Landheim Carnap und im Augusta-
...n, 271 Kinder in Sol- und Seebädern, 70
...ien in Heilstätten und Kolonien des Ausschus-
...Luftkurhäusern und 980 Kinder in ländlichen
...tergebracht. Die drei Kinderhorte in Mitel-
...rmen hatten durchschnittlich täglich zusammen
...ge, im städtischen Tageheim Wichlinghausen
...lich im Durchschnitt 136, im Tagesheim Her-
...79 Kinder versorgt. Das der Erholungsfür-
...ienkinder dienende Marper Kinderheim hatte
...ntagen im Durchschnitt täglich 27 Pfleg-
...30 Kleinkinderschulen aus 1919 wurden 28
...chen städtischen Unterstützungen weitergeführt.
...mmer- und in der Ferienspeisung wurden an
...Schulkinder und Mütter 499 725 Portionen
...peisung ausgegeben; an der Herbstspei-
...n 3137 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jah-
...0 hoffende und stillende Mütter teil, für die
...eiertagen insgesamt 210 112 Portionen zur
...langten. Am 18. November konnten nach
...der Kinderhilfskommission auch Knaben und
...Alter von 14 bis 17 Jahren zur Speisung
...assen. Es wurden 3658 Portionen an 328
...verteilt. In der Winterspeisung wurden
...insgesamt 210 000 Mahlzeiten, an Schul-
...12 271 Mahlzeiten an jugendliche Personen
...Die Gesamtzahl der Portionen betrug
...Angeführten Wert von 4 Millionen Mark.
...nzung der Quäkerspeisung wur-
...Monaten Februar und März aus städtischen
...täglich 3754 Kinder gespeist, in den Monaten
...bruar und März für täglich 3000 Kinder
...ich und von der Heilsarmee wöchentlich an
...Freimilch verteilt.

...inderhilfssammlung, mit der im
...begonnen wurde, hat für Barmen einen Be-
...rund 400 000 Mark ergeben. Die Milchver-
...war in den ersten Sommermonaten des Be-
...verhältnismäßig günstig. Außer voller Be-
...der Versorgungsberechtigten (Kinder bis zu 6
...schwangere Frauen und Kranke) konnte den Kin-
...7. bis zum 14. Lebensjahre täglich ¼ Liter
...verabfolgt werden, bis die Stark um sich grei-
...- und Klauenseuche im August wesentliche
...gen der Zufuhren verursachte und ein tage-
...fall der Milchausgabe für die Kinder im 10.
...unsjahre notwendig wurde. Die Wintermo-
...n durch den natürlichen Rückgang der Milch-
...chränkungen der Milchausgabe erforderlich.
...fallende Frischmilch stand kondensierte Milch
...m Umfange zur Verfügung.

...rbeitslosigkeit und die Woh-
...not haben sich zu sozialen Nöten erster
...herausgebildet. Zur wirksamen Bekämpfung
...losigkeit fehlte vor allen Dingen die Möglich-
...einer Arbeitsbeschaffung. Soweit bei den
...en Unternehmer vergebenen Notstands-
...Erwerbslose beschäftigt werden konnten, ist
...en. Auch die Durchführung des
...n Bauprogramms, von dem wei-
...Maße ist, gab die Möglichkeit, brachliegende
...zu verwerten. Ferner konnte eine erheb-
...von Erwerbslosen in auswärtigen Arbeits-
...gebracht werden. Mit Recht aber bedauert
...wird, daß der Erfolg seiner schwierigen Ar-
...Verhütung des weiteren Umsichgreifens der
...nicht beschränkt bleiben mußte. Es mußte
...wieder auf den Notbehelf der geldlichen Un-
...zurückgegriffen. In den ersten Monaten des
...ging die Arbeitslosigkeit mehr und mehr
...im Mai noch 485 Erwerbslose in Unterstüt-
...Von Juni ab trat wieder eine Steige-
...ein, im September ihre Höchstziffer mit 3476
...ung stehender beschäftigungsloser Personen
...Dann ebbte die Zahl wieder ab bis Ende
...noch 1155 Unterstützungsfälle vorlagen.
...1921 war die Zahl auf 1280. Ende Ja-
...und Ende März auf 1390 gestiegen. Der
...amt verbundene Arbeitsnachweis vermit-
...Jahre 1961 männliche und 851 weibliche
...nach auswärts.

...losigkeit an Bedeutung gleich, bedarf die
...Not dringend der Abhilfe. Die
...-Versammlung gab im vergangenen
...Zustimmung zu einem von der Verwaltung
...Bauprogramm, das in drei Bezirken den
...268 Häusern und 1227 Wohnungen mit 3807
...sieht. Die bewilligte die Mittel für die in
...stehende Bauperiode zu errichtenden 150
...727 Wohnungen mit 2210 Zimmern enthalten
...Abzug der Staatszuschüsse (5 Millionen
...die beiden ersten Perioden 94 Millionen
...Betrag, der bei 7 Prozent Verzinsung
...Zinsendienst von rund 3 400 000 Mark bedeu-
...die Zahl der 2210 Zimmer gestellt, würde
...Zimmer einen Mietsatz von etwas mehr als
...für eine Dreizimmer-Wohnung also eine
...von fast 3000 Mark ergeben. Tatsächlich
...jedoch so festgesetzt worden, daß von den
...schuß die Stadt 1 950 000 Mark übernimmt.
...1921 war die erste Bauperiode abgeschlossen.
...Davon sind im ganzen 81 Wohnhäuser
...nungen und 1081 Zimmern fertiggestellt.
...private Bautätigkeit lag im Berichtsjahre
...war für die Linderung der Wohnungsnot
...Die Durchführung einer solchen Woh-
...hat sich das Wohnungsamt angelegen
...Stadtbezirken Heckinghausen und drei Hamillen

...und Wohnungspflegerinnen bleiben in steter Fühlung
...mit allen der Fürsorge bedürftigen Familien und halten
...sie zu zweckmäßiger Ausnutzung, Sauberhaltung und
...Lüftung ihrer Wohnungen an. Aus städtischem Grund-
...besitz sind im Berichtsjahre etwa 1200 Kleingärten
...in der Größe von durchschnittlich je 250 Quadratmeter
...geschaffen worden. Die Gesamtanlagen der Kleingarten-
...siedlungen betragen im Stadtbezirk Barmen zurzeit etwa
...7000.

Die Brennstoffversorgung war durch die Kohlenknappheit und die Kohlensperre stark beeinflußt. Trotz des für Barmen zahlenmäßig nachgewiesenen äußersten Hausbrand-Jahresbedarfs von 126 713 Tonnen war die Zuteilung des Reichskohlenkommissars auch in diesem Jahre sehr knapp und betrug für Braunkohle 55 200 Tonnen, für Landabsatzkohle 50 000 Tonnen, zusammen 105 200 Tonnen, mithin 21 513 Tonnen weniger, als der nachgewiesene äußerste Bedarf erforderte. Die zugeteilte Menge wurde wie im Vorjahre in monatlichen Raten (Reihen) zur Belieferung freigegeben. Statt der vorgesehenen 12 Reihen erhielt Barmen im ganzen nur 8 Reihen Reichshausbrand-Bezugsscheine von je 4605 Tonnen, die auch nicht voll zur Belieferung kamen. Der Stadt erhielt darauf auf dem Bahnwege 35 321 Tonnen, mithin weniger 19 679 Tonnen. Im Wege des Landabsatzes hat Barmen die festgesetzte Menge von 50 000 Tonnen voll hereinbekommen.

Heizungstechnische Beratungsstelle. Auf Veranlassung des Reichskommissars für die Kohlenlieferung wurde zur Minderung der Kohlennot wie in allen größeren Städten so auch in Barmen eine heizungstechnische Beratungsstelle eingerichtet.

Im Geschäftsbericht der Sparkasse sind im Berichtsjahre einschneidende Veränderungen eingetreten. Das Geschäftsjahr ist dem Kalenderjahr gleichgelegt worden und umfaßt demnach für 1920 nur die Monate April-Dezember. Dem räumlichen Ausdehnungsbedürfnis der Sparkasse wurde durch Ueberweisung der ehemaligen Räume der Stadthauptkasse und einiger Räume im ersten Stockwerk des Verwaltungsgebäudes Rechnung getragen. Der Einlagebestand im Sparbetrieb hat sich in den 9 Monaten, die das Geschäftsjahr umfaßte, von 86 999 488,18 Mark auf 70 279 542,65 Mark erhöht. Der Einlagebestand im Scheck- und Girobetrieb stieg in der gleichen Zeit von 8 717 440,24 Mark auf 10 420 172,09 Mark. Dementsprechend stieg auch die Zahl der Sparkonten in derselben Zeit von 66 956 auf 69 738, die Zahl der Scheckkonten von 1254 auf 1525. Inzwischen sind diese Zahlen bis zum 1. April 1921 im Sparverkehr auf 77 512 000 Mark Einlagen mit 70 231 Konten und im Scheckverkehr auf 12 170 255 Mark mit 1648 Konten gestiegen.

Die Zahl der ausgeliehenen Hypotheken betrug am Ende des Rechnungsjahres 1919 noch 879. Im Laufe des Jahres 1920 erfolgten 18 neue Ausgabeposten über 365 500 Mark, denen 24 Rückzahlungen über 921 130,29 Mark gegenüberstanden.

Die gewerblichen Betriebe, die jetzt noch mehr als vor dem Kriege das Rückgrat unserer Finanzwirtschaft bilden, haben sich im vorigen Jahre durchaus günstig entwickelt. Der Strom- und Gasabsatz überschritt bei weitem die Abgabe vor dem Kriege. Er stellte sich wie folgt: im Jahre 1913: Wasserabgabe 14 772 620 Kubikmeter, Gasabgabe 20 348 119 Kubikmeter, Stromabgabe 25 068 087 Kilowattstunden; im Jahre 1920: Wasserabgabe 14 179 457 Kubikmeter, 36 841 037 Kubikmeter, Stromabgabe 26 896 714 Kilowattstunden. Die Preise mußten den gestiegenen Gestehungskosten entsprechend erhöht werden, trotzdem haben wir in Barmen noch die billigsten Preise, die zurzeit überhaupt berechnet werden. Mit den Stadtgemeinden Remscheid und Lennep wurden Verträge abgeschlossen über Verpachtung ihrer gewerblichen Betriebe auf die Dauer von 30 Jahren. Die Gemeinden hoffen aus diesem Zusammenschluß erhebliche Vorteile für sich zu erzielen, weil die Betriebe jetzt wirtschaftlicher geführt werden können. Durch den Zusammenschluß ist vor allem hingen eine volle Ausnutzung vor in den Kraftwerken und Talsperren angenommenen Wassermengen möglich.

Die städtischen Bedarfsartikel zeigen einen wesentlich größeren Verkehr als in den Jahren 1917-19.

(Schluß in der 1. Beilage.)

Lokales.

Elberfeld, 31. Mai.

e.— **Konferenz der Vorstände der Handwerkerorganisationen mit der Handwerkskammer.** In der hiesigen Stadthalle fand eine von der Handwerkskammer zu Düsseldorf einberufene Besprechung mit führenden Herren aus den Handwerksorganisationen über die geplante Neuregelung der Gewerbegesetzgebung statt. Der Syndikus der Kammer, Dr. Peters, legte in einem eingehenden Bericht die Bedeutung der neuen Gesetzespläne klar. Er behandelte insbesondere die Einführung des Organisationszwanges, den parallelen Aufbau von sachlicher und regionaler Berufsvertretung, die Abgrenzung des Aufgabenkreises und die Mitarbeit der Gesellenschaft. Die Verhandlung ergab nach ausgedehnter Aussprache im allgemeinen Übereinstimmung mit den Plänen, die die Spitzenvertretungen des Handwerks zurzeit verfolgen.

a.— **Eisenbahner-Erholungsheim.** Die Eisenbahnverwaltung hat das Sommerlokal „Frische Quelle" in Hiddesen bei Detmold erworben. Der Kaufpreis stellt sich auf eine Million Mark. Es soll dort ein Eisenbahner-Erholungsheim errichtet werden. Durch Erweiterungsbauten werden weitere 100 Wohnungen geschaffen.

a.— **Schwurgericht.** Die nächste Tagung des hiesigen Schwurgerichts beginnt am Montag, 27. Juni. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Seitzler ernannt worden.

a.— **Preisprüfversammlung.** Der Reichsverband der reisenden Gewerbetreibenden und Händler, der Reichsverband deutscher Obst- und Gemüsehändler, Ortsgruppen Elberfeld, und der vereinigten Fischhändler erhob in einer im „Deutschen Kaiser" abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung, zu der auch Vertreter der Stadt und des Stadtverordnetenkollegiums erschienen waren, entschiedenen Einspruch gegen die Zersplitterung des Wochenmarktes. Es wurde in lebhafter Aussprache betont, daß die Händler durch die Zersplitterung außerordentlich geschädigt und nicht mehr in der Lage sein würden, für den Unterhalt ihrer Familien ausreichend zu sorgen. Es liege auch nicht im Interesse des kaufenden Publikums, daß der Markt auf drei Stellen abgehalten werde. Stadtverordneter Schön sagte zu, daß die Angelegenheit noch eingehend geprüft und daß wenigstens denjenigen Händlern, die bisher auf dem Neumarkt gestanden haben, zu ihrem alten Stand verholfen werden solle. Er bemerkte dazu, daß der Beschluß seinerzeit gefaßt worden sei, um der Allgemeinheit zu nützen, an eine Schädigung der Händler sei natürlich nicht gedacht worden. Es werde aber nicht möglich sein, alle Händler auf dem Neumarkt unterzubringen, insbesondere nicht diejenigen, die bisher stets auf anderen Plätzen gestanden haben; ebenso die neu hinzugekommenen Gewerbetreibenden nicht. Diese letzteren würden auf dem Königsplatz stehen müssen. Die Versammlung nahm dem im Allgemeinen bei, teilte auch die Ansicht des Stadtverordneten Schön, daß der jetzige Fischmarkt für diesen nicht der geeignete Platz sei. Die Versammlung nahm folgende Entschließung an: „Die heutige Protestversammlung im Deutschen Kaiser hat festgestellt, daß die auf dem Königsplatz, Buttermarkt und Neumarkt stehenden Händler durch die Zersplitterung des Marktes ihren Unterhalt nicht finden können und bitten die Stadtverwaltung bezw. die Marktkommission, im Interesse der Händler und des Publikums den Markt wieder zusammen auf den Neumarkt zu verlegen, die anderen Plätze aber beizubehalten."

Barmen, 31. Mai.

b.— **Volkshochschulgemeinde.** In der ersten diesjährigen Vollversammlung der Barmer Volkshochschulgemeinde, die Samstag in der Aula des Realgymnasiums tagte, wurde über die bisherige Tätigkeit berichtet und mitgeteilt, daß an Stelle des Direktors Greeff der Studienrat Dr. Müller den Vorsitz im Ausschusse übernommen habe. Um für die Ziele und Gedanken der Volkshochschule weitere Kreise zu gewinnen, wurde eine rege Werbetätigkeit entfaltet mit dem Erfolg, daß die Zahl der Hörer von 300 im ersten Winterlehrgang auf 800 im zweiten stieg. Der Wunsch der Volkshochschulgemeinde, ein hauptamtliches Sekretariat gestellt zu bekommen, ist noch nicht in Erfüllung gegangen. Bei Aufstellung des Lehrplanes wurde dem Ausschuß von der Verwaltung erfreuliches Entgegenkommen gezeigt. Vom Beigeordneten Greßler wurde auch zugesagt, im Herbst einen Versuch mit der Aufstellung eines Jahres-Lehrplans zu machen. Den Erwerbslosen konnte dadurch entgegengekommen werden, daß ihnen der Besuch von einem bis zwei Kursen unentgeltlich gestattet ist. Wissenschaftliche Vorlesungen werden voraussichtlich in Zukunft durch kinematographische Vorführungen unterstützt werden. Der Ausschuß gab verschiedentlich Gelegenheit zu geselligen Zusammenkünften. Gemeinsame Wanderungen sind in Aussicht genommen. Nach diesen Mitteilungen hielt Studienrat Dr. Hoffmann einen Vortrag über die Volkshochschulbewegung. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung, daß die Volkshochschulen nicht einseitige Verstandesschulen sein dürfen, sondern vor allem Gemüts- und Charakterschulen. Er stellte die dänischen Volkshochschulen, die, ebenfalls nach einem verlorenen Kriege in einer Zeit der Not geboren, als vorbildlich hin. Die Arbeitsgemeinschaften, zu denen sich auch die Hörer der hiesigen Lehrgänge zusammengeschlossen, müßten, mit diesem Wunsche schloß der Redner, sich zu Lebensgemeinschaften auswachsen. Erst dann habe die Volkshochschule ihre Aufgabe erfüllt. Dem Vortrage folgten eine Aussprache und die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten.

b.— **Vom Margarineverkauf.** In einer Anzahl von Geschäften wird vielfach Margarine unter ganz falscher Bezeichnung zum Verkauf gebracht. Die Verpackung enthält z. B. die Aufschrift „Holländische Butter", oder „Margarine-Butter", oder „Margarine-Butter" usw. Dies alles wirkt auf das Publikum irreführend und ist unzulässig. Auch die Form der Margarinestücke entspricht häufig nicht den Vorschriften. Das Reichsgesetz vom 15. Juni 1897 über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmittel (Margarinegesetz) sagt: „Im gewerbsmäßigen Einzelverkaufe müssen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett an den Käufer in einer Umhüllung abgegeben werden, auf welcher die Inschrift „Margarine", „Margarinekäse", „Kunstspeisefett" mit dem Namen oder der Firma des Verkäufers angebracht ist;" ferner: „Wird Margarine oder Margarinekäse in regelmäßig geformten Stücken gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so müssen sie von Würfelform sein." Zufällig ist z. B. noch folgende Form: „Margarine — Marke Tabu", oder „Margarine — Marke Creme" usw. So und nicht anders darf der Verkauf von Margarine gehandhabt werden. Zuwiderhandlungen haben in Zukunft Strafe zur Folge.

Briand vor dem französischen Senat.

WTB. Paris, 30. Mai. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Senats hatte der gewesene Ministerpräsident Viviani eine Anfrage über die auswärtige Politik der Regierung angekündigt. Generalberichterstatter Chéron erstattete darauf den Bericht über die Budgetausgaben für Pensionen, Zuwendungen und den Wiederaufbau.

Hierauf ergriff

Ministerpräsident Briand

das Wort und führte folgendes aus:

Frankreich, das so praktisch und voll von gesundem Menschenverstand sei, habe sich gesagt, Deutschland werde zahlen, Deutschland müsse zahlen; aber inzwischen müsse man nur auf sich selbst und auf das Prestige des Sieges zählen. Das Volk wolle vom Feinde so viel verlangen, wie möglich sei, aber die Ergebnisse zwängen doch traurigen Ausblick auf. Man sage immer, man habe seit zwei Jahren von Deutschland nur einen schwachen Teil der Hoffnungen geerntet. Man müsse die Dinge mit Kaltblütigkeit betrachten, und er gebe zu, daß man ihm Irrtümer vorwerfen könne. Aber er wolle die Lage mit gutem Willen und Aufrichtigkeit nach Artikel 282 des Friedensvertrages beurteilen. Deutschland sei für verantwortlich erklärt worden. Es müsse alles zahlen, auch die Schäden der Privatpersonen, aber hier komme dann eine andere Bestimmung des Vertrages in Betracht, wonach die Forderung nicht die deutsche Zahlungsfähigkeit übersteigen dürfe. Eine Kommission habe den Schaden abgeschätzt. Man habe ihr das Recht gegeben, auf die Zahlungsfähigkeit des Schuldners Wert zu legen und auch das Recht, die Zahlungsbedingungen, wenn möglich, abzuändern. Das sei jetzt untersagt. Er habe schon erklärt, daß man jetzt auf den Friedensvertrag zurückgekommen sei. Nach dem Siege seien manche Dinge nötig gewesen. Je mehr man sich aber von dem Kriege entfernt habe, um so mehr hätten sich die Dinge geändert. Man müsse mit praktischen Realitäten rechnen. Zwei Jahre lang habe die Reparationskommission schlecht funktioniert, weil die Delegierten untereinander nicht einig gewesen seien. Man habe den Vertrag für unausführbar gehalten. Selbst Amerika habe gesagt, man könne Deutschland nicht so große Lasten auferlegen. Als die Reparationskommission die Gesamtschuld Deutschlands festgesetzt habe, habe man vor dem Parlamente gestanden. Man müsse dem französischen Delegierten Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er eine Frage, die unlösbar schien, gelöst habe. Die Regierung habe seine Order gegeben.

Briand sprach dann über die Haltung der französischen Delegierten in London. Dort habe man von dem Recht Gebrauch gemacht, Garantien zu ergreifen. Man habe erklärt, man dürfe Deutschland keine neuen Vorschläge machen, es sei denn in Gestalt eines Ultimatums. Die Belgier hätten vermittelt, und so sei man zu einem Einverständnis gelangt. Aber habe er recht oder unrecht gehabt? Wenn er getan hätte, was er gesagt habe, hätte er einen großen Enthusiasmus entfacht und in einem Tage das Ruhrgebiet besetzt. Er hätte Frankreichs Popularität wenigstens für acht Tage erzielt. Aber an diesen Dingen habe er keinen Geschmack. Er habe geglaubt, es liege im Interesse des Landes, sich nicht von Bemühungen der Delegierten zu entziehen, die vermitteln wollten. England habe sich nicht geweigert, Zwangsmaßnahmen ins Auge zu fassen. Frankreich habe sich nicht über die Haltung, die es eingenommen habe, zu beklagen. Es sei mit Mäßigung vorgegangen, trotz der Macht, über die es verfüge. Man möge Mißtrauen haben, aber man müsse nicht systematisch mißtrauisch bleiben. Der Reichskanzler habe vor dem Reichstag erklärt, man sei besiegt, man müsse bezahlen. Frankreich wolle selbst besiegte Völker nicht erdrücken, das sei niemals französische Tradition gewesen, aber Frankreich wolle auch nicht, daß das deutsche Volk sich so benehme, als wenn es siegreich gewesen sei. Es muß den Begriff seiner Niederlage empfinden. Man müsse Frankreich aber die Wahrheit sagen. Der Friedensvertrag mache Deutschland zu einem solidarischen Pfand der Alliierten. Frankreich hätte also Ungelegenheiten gehabt, wenn es sich isoliert hätte, und zwar in politischer und auch in finanzieller Hinsicht. Wenn Frankreich das Ruhrgebiet besetzt hätte, dann hätte das eine schwere Last werden können. Aber wenn Frankreich gesagt hätte, daß man durch die Besetzung des Ruhrgebietes bezahlt werden würde, so wäre Frankreich darauf eingegangen. (Beifall.) Die augenblickliche Regierung Deutschlands habe alle ihre Verpflichtungen gehalten. Man wolle der Welt den Eindruck der vollkommenen Loyalität und des guten Willens geben. (Lebhafter Beifall.)

Die Entwaffnung Deutschlands sei auf gutem Wege. Die Regierung sei schwach; sie könne gestürzt werden. Die einberufenen französischen Soldaten seien nach dem Rhein gegangen. Man habe versucht, sie von ihrer Pflicht abzuhalten; sie hätten aber gewußt, welchen Dienst sie dem Vaterlande erwiesen. Durch ihre Gegenwart hätten sich die Ereignisse gewendet.

Briand ging darauf kurz auf die oberschlesische Frage ein, die er etwa in der gleichen Weise wie in der Kammer behandelte.

Sodann hob er hervor, von welcher Bedeutung es für Frankreich sei, die Allianz aufrecht zu erhalten, und daß es von Wert sei, angesichts des guten Willens Deutschlands Mäßigung zu zeigen.

In der Debatte verlangte nach kurzen Bemerkungen des Senators Ribot und des Finanzministers Doumer General Hirschauer die vollkommene Entwaffnung Deutschlands, namentlich hinsichtlich der Luftschiffahrt.

Briand ergriff nochmals das Wort, um zu erklären, die Frage der Sicherheit habe ihn vor allen anderen beschäftigt. Die Organisationen in Bayern, wo ein beunruhigender Geisteszustand herrsche, müßten aufgelöst werden. Der Entwaffnungsplan sei von Marschall Foch ausgearbeitet worden. In der Frage der Sicherheit könne man nicht nachgeben. Wenn Deutschland nicht wirklich entwaffne, werde man handeln müssen. Wenn Deutschland guten Willen zeige, werde man mit ihm normale Beziehungen anknüpfen können. Der demokratische Geist müsse sich in Deutschland entwickeln.

Dann wurde die Generaldebatte geschlossen. Die Weiterberatung der einzelnen Teile des Budgets wurde auf morgen vertagt.

Letzte Telegramme.

Ein Hochverratsverfahren gegen Graf Bothmer.

München, 30. Mai. Gegen den Grafen Bothmer ist, wie das in Würzburg erscheinende „Neue Volk" mitteilt, von der Münchener Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet worden. Bis zum Abschluß dieses Verfahrens ist der von Bothmer gegen den Herausgeber des „Neuen Volkes", Titus Heller, angestrengte Prozeß, in dem die Beziehungen führender Persönlichkeiten der bayerischen Königspartei zu den separatistischen Bestrebungen gerichtliche Klärung finden sollten, abermals vertagt worden.

Glückliches Amerika.

OA. London, 30. Mai. (Ges. Drahtb.) Die Kosten der Lebenshaltung sind in den Vereinigten Staaten verhältnismäßig am geringsten im Vergleich mit anderen Ländern. Der Durchschnitt der Steigerung ist 66 Prozent über den Standpunkt von 1914. Die Preise sind durchweg im Niedergang begriffen.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil i. V.: Wolfgang Müller; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Otz; für Unterhaltung und Nachrichten: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber, sämtlich in Elberfeld. Gegen Berliner Schriftleitung wende man sich an den Verlag. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Für alle Selbstrasierer

eine neue milde, bartaufweichende Rasierseife „Loxiqua" mit fabelhafter Schaumkraft, völlig reizlos für die empfindlichste Haut. Keine Hautschäden mehr! Preis Mark 3.— überall erhältlich, wo sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

Laboratorium Lee, Abt. 10, Dresden-N. 6.

Commerz- und Privat-Bank A.-G.

Gegründet 1870. **Hamburg – Berlin** Gegründet 1870.

Kapital und Reserven 270 Millionen Mark. 170 eigene Niederlassungen.

Wir eröffnen

am Mittwoch, den 1. Juni

unsere neue

Filiale Barmen, Fischertalerstrasse 1 / Cleferstrasse 2

Bankgeschäfte aller Art.
Eröffnung von Scheckkonten
und laufenden Rechnungen.
Eigene Devisen-Abteilung.

Fernsprecher 4021 und 4781.
Postscheckkonto
Essen 10174, Köln 101943.
Reichsbank-Giro-Konto.
Telegramme: Hanseatic.

Annahme v. Depositengeldern.
Beleihung von Wertpapieren
und sonstigen Sicherheiten.
Eigene Börsen-Abteilung.

Stahlkammer, Schrankfächer, Kofferkammer.

Schuhriemen und Halbschuhriemen

Händler und Hausierer kaufen gut und billig bei Gerhardts, Barmen, Bleichstr. 28. Versand nach auswärts geg. Nachn. 5289

Elektrische Klingeln Elemente Telephone Leitungen
(nur Qualitätsware).
Elektro-Schaeffer
Elberfeld, Brückstr. 27.
Telephon 2096.
16421

Betten direkt ab unserer Fabrik!
Prima Bettfedern und Halbdaunen M.—, M.—, 45.—, 55.— bis 75.— Mk. per Pfd. Prima Daunen 95.— bis 150.— Mk. per Pfd. Inletts (Einschüttstoffe) zu den billigst. Tagespreisen. Einkauf der Bettfedern waggonweise in den Produktionsländern. Eigene Bettfedern-Reinigungs-Fabrik mit Dampf- u. elektrischem Betrieb. Verkauf ohne Zwischenhandel an das Privatpublikum, daher unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit. Keine fertigen Betten! Jedes Bett wird nach vorheriger Wahl der Bettfedern und Stoffe für jeden Kunden besonders angefertigt. Verlangen Sie Muster und Preisliste gratis.
Gebr. Paßmann, Essen a.d. Ruhr 19,
Bismarck-Straße 52.
Engros-Haus für Wiederverkäufer Königstr. 71. Zweiggeschäft Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 8. Größtes Spezialgeschäft Deutschlands i. n. Bettfedern, Daunen und Einschüttstoffen. Ueber 200000 Kunden in über 3000 Orten Deutschlands. Gegründet 1884. 6205

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Aluminium

Sonder-Angebot



	ca. 3 Ltr.	4 Ltr.
Kochtöpfe, unbordiert, 58tck., Satz M.	110,	125
Wasserkessel	Mk. 42	55
Salatseiher	Mk. 22,	27, 29
Milchkocher	Mk. 22.50,	27.50
Schüssel, tief, 34 cm	Mk.	33.50
Schüssel für Quäkerspeisung	Mk.	7.90
Suppenlöffel, Ia poliert	Mk.	4.90
Schöpflöffel mit Hakenstiel	Mk.	3.90
Kinderbecher, 7 cm	Mk.	2.90
Seifenbecken, zum Hängen	Mk.	5.00
Butterbrotdosen	Mk. 13.50,	15.50
Kaffeesiebe	Mk. 3.00,	3.25
Kaffeelöffel	45 ₰	u. höher
Eßlöffel	75 ₰	u. höher

Beachten Sie die Wandstärke meiner Geschirre.

Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42/44.
— Telephon 1009. —
2276

BHJ

Bank für Handel u. Industrie
(Darmstädter Bank)
Aktienkapital und Reserven ca. 270 Millionen Mark.
Niederlassungen an etwa 120 Plätzen Deutschlands.
Filiale: Elberfeld, Kaiserstr. 40
Telephonanschluß Nr. 5401, 5450, 5494, 5607
Postscheckkonto Köln Nr. 52 641.
Postscheck-Konto Essen 10 640.
Filiale: Barmen, Neuerweg 45/47 (neben Hotel Vogler)
Telephonanschluß Nr. 4019, 208, 4450
Postscheckkonto Köln Nr. 94 600. 1304
Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kuxen und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

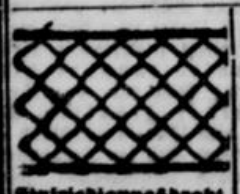
Heinrich Kemmerich Lennep
Gestreifte
Markisen und Veranda
mit u. ohne Eisen od. Holzkonstr.
Wasserdichte
Waggon-, Wagen- u. Plan
Schiffsdecken und
aus Ia Segeltuch imp.
aus nur bester Qualität
und bester Verarbeitung
Heinrich Kemmerich, L
Decken- und Zeltefabrik.



Haarschneide-Maschinen
für **Familiengebrauch.**
Trumpf Nr. 3 3, 5 u. 7 mm schneidend, ℳ 45.00
Trumpf Nr. 1 3, 5 u. 7 mm schneidend, ℳ 60.00
Trumpf Nr. 5 1, 3 u. 5 mm schneidend, ℳ 48.50
Trumpf Nr. 0 ganz kurz schneidend, ℳ 47.50
sowie **Juwel, Kohinor** usw.
Nachschleifen von Haarmaschinen in 2 Tagen.
Eigene Stahlwarenfabr. u. Fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters ELBERFELD, Telephon 5296, **Turmhof 4.**
Bitte genau auf **Namen** und **Straße** zu achten. 1454

Feueranmachehölz
und zwar 04304
tannen Abschwarten
und Bündelholz
liefert waggonweise
zu billigsten Preisen
Heinr. Stratmann,
Herne i. Westf.

Modistinnen
Für Reisehüte empfehlen wir
in verschiedenen Farben,
Trauerhüte: **Grenadin,**
Schleier sowie sämtliche
billigen Preisen.
Brügger & Suter, Elberfeld,
Nähe Handelsschule



Einfriedigungsdraht, Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Stacheldraht, Drahtstiften aller Art ferner, Kabin-Gewebe, Viehtorgeflechte, sofort lieferbar. 1113
Rösler & Löhne,
Drahtwerk, Bochum.
Preisliste kostenlos.

Eleg. Stores 45 Pf.
Q., Ronsdorferstr. 39, 1. Gardinenfabrikation.

Läuse-Plage
Garantiert sicher wirkende Radikalmittel gegen
Wanzen Edelda B | **Kakerlaken** Edelda C | **Holzwurm** Edelda D
Zu haben in den Drogerien Elberfeld: C. Stiden, Neuer Markt 19; H. Stederoth, Ecke Hütten- u. Brunnenstr.; Bellmann, Hochstr. 209; G. Bachmann, Alter Markt 19; H. Wiebe, Nachf., Westkotterstr. 117. B.-Rott.: Th. Kemna, Berlinerstr. 83; B.-Vohwinkel: H. Schneidewind, Wittenerstr. 9; B.-Barmen, Hasselbeck, Haspelerstr. 34; Junker, Alter Markt 19; Barmen, Hasselbeck, Haspelerstr. 34; Junkermann, Unterdrogerie, Becker, Wittenerstr. 10; Barmen-Heid: Ernst Klingenberg, Gemarkenstr. 89; Beyenburg: Hauptstraße 91.

Dirndl-Stoffe
die große Mode,
in allen modernen Farbenstellungen,
24.50, 19.75, 18.50, 17.50, 14.50.
Voll-Volle, Frottee
Musseline u. Kattune
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
C. Flöttmann
ELBERFELD
Kipdorf 99

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

...e Rheinzollinie.

...Verfahren für die Güterabfertigung.

...elskammer für den Wuppertaler In... stellt folgendes mit:

...ten Zollbehörden an den Übergangs... Rheinzollgebiet, mit Ausnahme von ...en und Düsseldorf-Gerresheim, haben ...lärt, Sendungen vom unbesetzten Ge... ...ne Vorlage der Einfuhrbewilligung ...passieren zu lassen, wenn auf dem ...vermerkt ist, daß die Einfuhrbe... ...g beim Empfangszollamt

...hat die Eisenbahndirektion ... die Güterabfertigungen ...s angewiesen, Sendungen nach ...llgebiet auch ohne Vorlage der ...ewilligung zur Beförderung an... ...lls auf dem Frachtbrief vermerkt ist, ...uhrbewilligung Nr. . . . . vom . . . ...em Empfangszollamt . . . . vorgelegt

...einfachte Verfahren ist einstweilen ...bar bei Gütern, die über die Über... ...Vermelskirchen bezw. Düsseldorf-Ger... Rheinzollgebiet eingeführt werden, ...rten Zollbehörden dieser beiden Über... das vereinfachte Verfahren nicht an... die Vorlage der Einfuhrbewilligung ...Die Handelskammer bemüht sich, auch ...den Übergangsstellen das vereinfachte ...rchzusetzen.

...weizerische Einfuhrverbote.

...elskammer für den Wuppertaler In... ...eilt folgendes mit: Die deutsche Ge... ...Bern ist bei der schweizerischen Re... ...vorstellig geworden, daß diejenigen ...e vor Inkrafttreten der vor kurzem ...Einfuhrbeschränkungen erteilt worden ...unter den bisher geltenden Bedingun... ...erden dürften. Das Schweizerische ...tsdepartement steht diesem Begehren ...ablehnend gegenüber und hat sich be... ...gründete Anträge einer wohlwollen... ...zu unterziehen. Es ist empfehlens... ...che durch in der Schweiz wohnende ...scher Waren bei dem Volkswirt... ...ment einreichen zu lassen.

...n die Beunruhigung ...Exportgeschäfts.

...schäft bestehen Befürchtungen, daß durch ...eutsche Ausfuhrabgabe die ...rten abgeschlossener Geschäfte erschwert ...ung werden könne. Der Reichsverband ...dustrie macht darauf aufmerksam, daß ...ungen nicht begründet sind, ...entschiedenen Erklärungen der Reichsre... ...nehmen, daß im Falle einer etwaigen ...gabe alle solche Geschäfte abgabefrei ...die vor Inkrafttreten der neuen Abgabe ...innerhalb der handelsüblichen Fristen ...en. Es liegt also kein Grund vor, daß ...du beunruhigen oder gar ein Stocken ...ten.

...ralversammlungen.

...-Werk. Sprengstoff-A.-G. Die ...versammlung setzte die sofort zahlbare ...2,8 Prozent fest und beschloß die ...Aktienkapitals von 14 Millionen auf 40 ... Von den neuen, ab 1. Januar divi... ...Aktien werden 13 Millionen Mark den ...vorerst zum Bezuge angeboten, daß auf ...en eine neue zum Kurse von 140 Pro... ...Prozent Stückzinsen, bezogen werden

...Glashütten-A.-G., Köln-... Die Generalversammlung beschloß ...ung des Aktienkapitals um 1,8 Millio... Millionen Mark. Die neuen Aktien, ...1920 ab dividendenberechtigt sind, wer... ...Bankhause J. H. Stein zum Nennwerte ...den Aktionären derart zum Bezuge an... ...3 alte Aktien zu 300 Mk. oder 2 alte ...nme zu 1200 Mark entfallen.

...sche Kupferschieferbauende ...in Eisleben. Der Gewerkentag ...n Vortanz. Generaldirektor Dr. Heimold ...sichtlich der gegründeten Kali-Aktien... ...Pläne in der Schwebe seien. Der ...Anschluß an einen der größten ...ne oder aber die Erwerbung ...rechts zur Abrundung des Kalifeld... ...beabsichtigt. Hinsichtlich des Geldbe... ...ungen der Zeche Sachsen wurde mitge... ...darf noch nicht gedeckt sei. Der Aus... ...ehrenen westfälischen Zeche ...00 Millionen Mark, so daß ...ehrungen notwendig sein würden. Bei ...Königin Luise habe Mansfeld ...Kuxenmajorität erworben. Das Ge... ...ster- und Oelfunde sei unzu... ...sichten seien, wie bei allen ähn... ...en, ungünstig. Der Kupfer... ...arkt leide unter den schlechten Ver... ...sämtlich Amerika liefere nach Deutsch... ...ligen Preisen, denen sich Mansfeld ...Um einen Ausgleich zu schaffen, ...n Tarif-Vertrag gekündigt ...e Spitzenlöhne um 6 Mk. herabgesetzt. ...hierdurch schwebten noch mit dem ...sterium. Die Kohlenverhältnisse

...schäftsberichte.

...Bank. Der Abschluß für 1920 er... ...einen von 3 783 409 Mark (im Vorj... ...voraus 9 Prozent (im Vorjahre 7½ ...vorgeschlagen werden.

...Bankprojekt. Einer Wiener Mel... ...Allgemeine Depositenkasse in Wien ...Millionen der Kolonialbank, A.-G. in ...ständiger Zeit besaß, verkauft, und zwar ...die das Unternehmen, das sich seit ...und dem Verlust der Kolonien ...allgemeinen Bank- und Effekten... ...eine Deutsche Holzbank umwandeln ...dieser Meldung hören wir noch ...werden vor allem ist hauptsächlich der ...Kapitale von Körner, der für seine ...persönlich die Nationalbank und das Bankhaus Hardy & Co. interessiert und gewonnen hat. Die Allgemeine Depositenkasse hat sich zudem beim Verkauf der Aktien eine spätere Beteiligung offengelassen. Die bisherige Gruppe beabsichtigt, auch weitere Banken für die Pläne zu gewinnen. Die Vermutung liegt nahe, daß man an die bei Hardy & Co. beteiligten Banken denkt, aber auch an andere Großbanken scheint man sich wenden zu wollen. Daß man bei der Art der Neugründung Hauptinteressenten, wie große deutsche Waldbesitzer Holzindustrielle usw. hineinnehmen will, scheint selbstverständlich. Der Plan der Schaffung einer Holzbank in Deutschland ist nun, daß Deutschland entdeckte, im Gegensatz zu anderen Ländern, eines Instituts, das sich die Finanzierung von Holz- und Holzgeschäften zur besonderen Aufgabe stellte. Die genannte Gruppe verfügt heute über die Dreiviertel-Mehrheit der Kolonialbank, die im letzten Jahre ihr Kapital auf 10 Millionen erhöhte. Es besteht die Absicht, das Kapital erheblich zu erhöhen. Vorläufig scheint ein Aktienkapital von 50 Millionen ins Auge gefaßt zu sein. Der Aufsichtsrat wird sich zusammensetzen aus den Vertretern der genannten Banken, den Waldbesitzern und dem Wiener Herrn von Körner und möglicherweise dem ihm befreundeten Herrn Nestranck. Die banktechnische Leitung wird, wie bisher, in den Händen des Direktors Hellmann von der Kolonialbank bleiben, vermutlich wird aber der Vorstand durch einen Holzfachmann ergänzt werden. Die einzelnen Verhandlungen sind noch nicht ganz zum Abschluß gelangt, doch wird man mit der Gründung auf der angegebenen Grundlage wohl rechnen können.

Wertpapierbörse.

b. **Die gestrige Essener Börse** zeigte eine ziemlich feste Haltung, jedoch hielten sich die Umsätze im allgemeinen in engen Grenzen. Auf dem Kohlenkuxenmarkte lagen schwere Werte meist fester, desgleichen Aller und von stahlwerkischen Werten Diergardt. Lothringen-Aktien zogen bis auf 410 Prozent an. Der Markt der Kaliwerte wies heute eine leichte Belebung auf. Bismarckhall wurde zu letzten Kursen gehandelt. Glückauf-Sondershausen und Neuhaldensleben verzeichneten kleine Kursgewinne. Von Kaliaktien lagen Ronneberg und Riquinushall fest. Auf dem Braunkohlenkuxenmarkte notierten Michel, Leonhard und Gute Hoffnung höher. Im freien Verkehr wurden Radelwerk Rheydt zu etwas anziehenden Kursen in größeren Posten aus dem Markt genommen.

Zum Berliner Börsenschluß an den Samstagen. Der Berliner Börsenvorstand wird sich morgen nachmittag nochmals mit der Börsenruhe an den Samstagen in den Monaten Juni, Juli und August auf Grund einer Eingabe zahlreicher Börsenbesucher beschäftigen.

Devisen-Kurse.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	28. Mai Geld Mark	28. Mai Brief Mark	30. Mai Geld Mark	30. Mai Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	243.25	243.75	244.25	244.65
Frankreich 100 Fr. =	621.95	623.05	619.45	620.55
Belgien 100 Fr. =	520.45	521.55	518.20	519.30
Holland 100 Gulden =	2165.30	2169.70	2170.30	2174.70
Schweiz 100 Fr. =	1098.90	1101.10	1103.85	1106.15
Amerika 1 Dollar =	62.55	62.65	63.10	63.20
Italien 100 Lire =	332.15	333.85	330.65	331.35
Dänemark 100 Kr. =	1098.90	1101.10	1108.85	1111.15
Schweden 100 Kr. =	1436.05	1438.95	1451.05	1443.95
Norwegen 100 Kr. =	938.05	940.00	984.00	986.00
Prag 100 Kr. =	90.40	90.60	91.40	91.60
Spanien 100 Pes. =	809.15	810.85	819.15	820.85
Wien, neue 100 Kr. =	15.10	15.14	14.86	14.90
Budapest 100 Kr. =	26.95	28.05	22.72	22.78

b. **Vom rhein.-west. Devisenmarkt.** Der rheinisch-westfälische Devisenmarkt verkehrte auch am gestrigen Nachmittag in recht ruhiger Haltung, wobei die Auslandsdevisen zum Teil eine geringfügige Aufbesserung erfuhren. Besonders wurden dabei Neuyork und England höher bewertet auf die höhere Notierung dieser Devisen an den holländischen und belgischen Plätzen hin. Gegen Abend wurden an den rheinisch-westfälischen Plätzen folgende Kurse genannt: Holland 2167 bis 2171, England 243¾ bis 244¾, Frankreich und Belgien 519 bis 521, Neuyork 63¼ bis 63¾, Schweiz 1100 bis 1105. Aus Holland wurde die Mark mit 4,59 bis 4,61 gemeldet.

Warenmärkte.

Der Wochenbericht des Deutschen Landwirtschaftsrates meldet über die vergangene Woche u. a.: Die Preissteigerung in Amerika hat für Weizen in verflossener Woche weitere kräftige Fortschritte gemacht. Die Festigkeit der letzten Woche in Amerika, und zwar in den Vereinigten Staaten ebensowohl wie in Kanada, ist nicht auf die Engagementsverhältnisse der Börsen allein zurückzuführen, vielmehr trug auch eine sehr starke Ausfuhrfrage nach Europa das übrige hierzu bei. Deutschland hat, wie von behördlicher Seite gemeldet wird, bis zu Beginn der neuen Erntesaison genügend Material an Rohstoffen, so daß die noch vom Auslande zu erwartenden bisher gekauften Mengen von Brotgetreide, die in letzter Woche wieder erhöht wurden, wahrscheinlich für die Bildung von Reserven in Betracht kommen. Geschäftlich war an den deutschen Märkten der Verkehr stiller geworden. Mais wird für die Brennereien nicht mehr gekauft, da vom 1. Juni ab der Aufschlag für Mais-Spiritus eingestellt wird und man mit der Verflüssigung von Mais bei der heißen Jahreszeit überhaupt vorsichtiger ist.

Bremer Baumwollbörse. G.A. Bremen, 30. Mai (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 18.90, 6 Uhr abends 19.00 M. das Kilo.

Vom Bremer Baumwollmarkt. Bremen, 30. Mai. In der abgelaufenen Berichtswoche wurden zwar kleinere Geschäfte am Bremer Baumwollmarkt abgeschlossen, ohne aber eine lebhaftere Tätigkeit auszulösen. Die Besserung, die in der Woche vorher zu verzeichnen war, ist wieder ins Stocken geraten. Die Bremer Baumwollnotierung, die entsprechend dem Stande der Valuta schwankte, stieg zu Ende der Berichtswoche entsprechend der Entwertung der Mark. Auch in Neuyork zeigte die Notierung am Wochenende einen höheren Stand. In Bremen notierte amerikanische Baumwolle (Tagesschlußnotierung) am 27. Mai mit 18.75, 1¼ Mark höher gegenüber der Vorwoche. In Neuyork betrugen die Notierungen am 21. Mai 12.45, 23. Mai 12.01, 24. Mai 12.27 und am 25. Mai 12.55 Cents, in Liverpool stellte sich amerikanische Baumwolle für Mailieferung am 20. Mai auf 7.75, am 24. Mai 7.70, am 26. Mai auf 7.88 und am 27. Mai auf 8.09 Pence. Neu zugeführt wurden dem Bremer Markt in der am 27. Mai abgelaufenen Berichtswoche 39 091 Ballen Baumwolle gegen 16 319 Ballen in der Vorwoche. Ausgeführt wurden in der Berichtswoche 14 997 Ballen gegen 24 682 Ballen. Der Bremer Baumwollvorrat betrug am 27. Mai 191 190 Ballen gegen 167 098 Ballen am 20. Mai.

G.A. **Hamburger Warenmärkte** am 30. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft auf dem Hamburger Kaffeemarkt war ruhig bei unveränderten Preisen. Der Kakaomarkt war lebhaft bei festendem Auslandsangebot. Die Preise blieben auch heute ziemlich fest. Nur Reis neuer Ernte in Burma und Saigon 4—5 Pfennig billiger angeboten. Der Markt für Mais war heute ruhiger, weil infolge der Herabsetzung der Spiritussteuer diese Fabriken als Käufer nicht mehr in Frage kommen. Es notierten: Mais loko 130—135, La Plata Kahnwaggon hafterhand 126—127, Juni 118—120, Juli 116—118, August-Dezember 107—109 Mark. Hülsenfrüchte: Ackerbohnen gut behauptet, gefragt, Oesterreichische still. Futtererbsen waren weniger

Hamburg, 30. Mai. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1060/1025	Blei ab Hütte	570/555
Silber per Mai	1060/1025	Blei (dopp. raff.	540/525
Silber per Juni	1055/1020	Zinn Banca-Straits	45.44
Silber per Juli	1025/1015	Zinn deutsch. Min.	—
Zink (Hüttenmarke)	670/655	Kupf. greifb. Kath.	17½/1720
Zink per Mai	670/655	Kupfer Raffinade	18½/1835
Zink per Juni	665/655	Kupfer Wirebars	19½/1960
Zink per Juli	665/655	Quecksilber	75/72
Zink ungieß. Holz.	430/415	Antimon	6½/6
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, dopp. raffiniert) Lager	570/555	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolyt	1900

M. **Hamburg**, 30. Mai. (Eig. Wochenber.) Die Hamburger Warenmärkte hatten in der abgelaufenen Berichtswoche durchweg feste und steigende Haltung. Das Geschäft auf dem Kaffeemarkte war ziemlich lebhaft. Namentlich für Santos besserer Güte, die sehr knapp waren und für die ein nicht unerhebliches Aufgeld bewilligt wurden, herrschte rege Nachfrage. Brasilien zeigte in den letzten Tagen eine feste Tendenz und setzte seine Preise mehrfach hinauf, anscheinend im Zusammenhang mit Regierungsmaßnahmen. Gewaschene Kaffees waren etwas reichlicher angeboten, so daß sich die Preise nicht ganz behaupten konnten. Die letzten Notierungen sind: Java robusta 6 bis 6,60 Mark, Santos 8,50 bis 9,50 Mark, gewaschene Kaffees 9,50 bis 13,50 Mark das Pfund, unverzollt, an Vorhandenlieger.

Das Geschäft auf dem Kakaomarkt war stetig bei fester Haltung der Produktionsländer. Sommer-Arriba stieg von 57½ Schilling auf 60 Schilling Kostfrucht, Thoms superior, der Mitte der Woche noch zu 51 Schilling Kostfrucht angeboten wurde, notierte gegen Wochenschluß in Lissabon 62 Schilling für je 50 Kilogramm, auch Accra good fermented stieg um ½ auf 46 Schilling, jedoch lagen in den letzten Tagen hier keine Angebote vor. Schwimmende Partien in Superior Thoms wurden mehrfach mit 55 Schilling gehandelt. Das Platzgeschäft war gering.

Auf dem Reismarkte waren Burma-Reis neuer Ernte um 1 in den letzten Tagen auch Bruchreis stark begehrt; ersterer wurde mit 4,40 bis 4,45 Mark, letzterer bis zu 3,60 Mark das Kilogramm gehandelt.

Der Getreidemarkt war sehr ruhig.

Der Umsatz in Mais hielt sich in engen Grenzen bei stetigen Preisen, so daß die Forderungen von 135 bis 140 Mark für Zollware vom Boden mit den entsprechenden Abstufungen für andere Schichten keine Veränderung erfuhren. Am Wochenschluß trat eine geringe Abschwächung ein, und zwar notierten gestern: Mais loko vom Boden 125 bis 135 Mark, La Plata (Kahnwaggon) beharrend 127 bis 128 Mark, Juni 121 bis 122 Mark, August-Dezember 110 bis 112 Mark, August loko 113 bis 115 Mark, Juni 111 bis 113 Mark per Zentner. Die Preise für Maisfuttermehl stiegen durch Deckungskäufe bis auf 96 bis 98 Mark für den Zentner auf baldige Lieferung.

In Hülsenfrüchten war nur geringes Geschäft bei unveränderten Preisen. Oesterreichische Ware bei guter Nachfrage unverändert fest.

Berlin, 30. Mai. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1540/1580	Original-Hütten-Aluminium, p. Kraft	2600
Original-Hütten-weichblei	570/575	Zinn Banca-Straits	4275
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	650/660	Hüttenzinn	4215
Remelt. Blattzink	410	Rein Nickel	4450
Original-Hütten-Aluminium	2500	Antimon Regulus	650
		Silber	1090
		Elektrol. Kupfer	1910

London. (Drahtbericht.)

27. Mai		30. Mai	
Kupfer	74/74	Kupfer	73 7/8/74
Elektrolyt	—	Elektrolyt	80/87
Zinn	177½/178½	Zinn	173½/174½
Zink	28/28¼	Zink	27½/27¾
Blei	23/23	Blei	23/—
Silber	—	Silber	34 3/8/34½
Gold	—	Gold	106/101
Bestselected	—	Bestselected	79½/76

GA. **Einfuhr von Weizen.** Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft macht bekannt, daß die Verordnung über die Einfuhr von Weizen vom 23. März 1915 mit dem 1. Juni 1921 außer Kraft tritt.

Aus dem amerikanischen Wirtschaftsleben.

In der Erwartung niedriger Silberpreise halten die mexikanischen Importeure mit ihren Aufträgen zurück. Die Bankkassen sind gestiegen, Geld ist knapp geworden, die Bankdepositen nehmen ab, und man befürchtete Zusammenbrüche. Auch die Finanzlage der Regierung ist nicht günstig. Infolge Herabsetzung der Ausfuhrabgaben gingen die Staatseinnahmen zurück. Ein- und Ausfuhr lassen nach. Die Warenbestände sind größer als im Vorjahr, und große Mengen von Landeserzeugnissen harren der Ausfuhr. Die Preise für Einfuhrwaren gehen mehr und mehr zurück, und man erwartet ein weiteres Fallen. Auch die Notierungen von Baumwolle, Henequen und Silber sind weniger geworden, man sieht jetzt aber einer Besserung voraus, da eine sehr kleine Baumwollernte erwartet wird. Die Ueberfüllung der Häfen hat etwas nachgelassen, jedoch erfolgt die Abfertigung der Schiffe noch sehr langsam. Englische Textil- und Galanteriewaren und deutsche Kurzwaren überschwemmen den Markt, und es werden lange Kredite angeboten. Infolge der regen Bautätigkeit herrscht gute Nachfrage für Baumaterialien; namentlich in Mexiko D. F. werden zahlreiche billige Wohnungen gebaut. Um steigen nämlich die Arbeitslosigkeit zu und die Löhne gehen zurück, während die Kosten für Lebenshaltung steigen. Bergbau und Textilindustrie haben die Löhne der Arbeiter bereits herabgesetzt, die übrigen Industrien dürften diesem Vorgehen folgen. Ein amerikanischer Kaufmann in Mexiko hält es nicht für wahrscheinlich, daß die augenblickliche Depression länger als ein Jahr andauern wird, denn die Wirtschaftslage sei im Grunde gesund und durch den jüngst eingetretenen Preissturz wenig erschüttert. Allerdings werde wohl in nächster Zeit Geld recht knapp werden. Sobald sich das Geschäft wieder bessere, was voraussichtlich schon in wenigen Monaten der Fall sein werde, sei die Prägung von Goldmünzen unbedingt nötig. In dem Augenblick, wo die gegenwärtige Bewegung in der Richtung einer Herabsetzung der Produktionskosten der heimischen Erzeugnisse den Punkt erreiche, wo wieder Aussicht auf Gewinn sei, werde Mexiko auch wieder mit Kaufen beginnen. Mexiko verfüge über zwei wesentliche Bedingungen des Fortschritts: eine solche Fülle von Rohstoffen und eine ausreichende Menge guter Arbeiter, die an niedrige Löhne und harte Arbeit gewöhnt sind.

Der amerikanische Handelsattaché in Mexiko macht seine Landsleute darauf aufmerksam, daß Deutschland große Anstrengungen mache, den mexikanischen Markt wieder zu erobern. Kurzwaren aller Art und Stoffe der Kleidung bevorzugt), meistens geringer Qualität, seien die Gegenstände, in denen die Deutschen sich besonders billig geben. Es seien schon auffallende Mengen elektrischer Artikel — Lampen, Drähte, Isolatoren und Neue Dynamos — eingetroffen. Die Hamburg-Amerika-Linie habe einen 14tägigen Dampferdienst nach Mexiko eingerichtet. Aber die Waren, die sie brächte, seien minderwertig. Die amerikanischen müßten auf gute Qualität halten, denn in den Preisen würden sie mit den Deutschen nicht konkurrieren können. Diese hätten z. B. Rasiermesser-Abziehstähle in Mexiko 10 bis 20 Prozent unter den amerikanischen Preisen an.

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Bei den städtischen Straßenbahnen setzte der im Geschäftsjahre 1919 einsetzende Rückgang im Verkehr auch noch zu Anfang des Geschäftsjahres 1920 an. Der Rückgang ist verursacht worden teils durch die mehrfachen Tariferhöhungen, die infolge des starken Ansteigens der Löhne und Materialpreise notwendig wurden, teils aber auch, insbesondere auf den Außenlinien, dadurch, daß viele Fahrgäste sich wieder der Staatsbahn zuwandten, bei der nach und nach eine stündlichere Fahrgelegenheit wieder ermöglicht worden war. Infolge des wegen Lohndifferenzen ausgebrochenen Streiks des Personals kam es vom 19. bis zum 29. Juni 1920 zu einer vollständigen Stillegung des Betriebes. Nach dieser Zeit ist erfreulicherweise eine anhaltende Steigerung in der Anzahl der beförderten Personen bezw. bei den Barmer Straßenbahnen im Berichtsjahre 5 844 445 gegen 9 219 998 im Geschäftsjahre 1919, auf der Barmen—Schwelm—Wülfer Straßenbahn 2 271 226 gegen 3 545 389, auf der Barmer Bergbahn 2 094 182 gegen 2 866 453 und auf der Cronenberger Bahn 3 421 364 gegen 4 403 592 im Geschäftsjahre 1919.

Einzel-Etats.

Zur Einleitung der

Beratung der Einzel-Etats

führte Oberbürgermeister Dr. Hartmann aus, daß der Haushaltsplan unter Berücksichtigung der größten Sparsamkeit aufgestellt werden sei. Die Stadt sei zu hohen Zwangsausgaben gezwungen, höchstens könne an den persönlichen Verwaltungskosten gespart werden. Es könne dies aber nur Schritt für Schritt erfolgen. Die Beamtengehälter beanspruchen sich auf 20 725 000 Mark, die Lehrergehälter auf 7 400 000 Mark, die Angestelltengehälter auf 5 500 000 Mark, zusammen 33 625 000 Mark. Für Arbeitslöhnen können rund 24 435 000 Mark, an Ruhegehältern 3 Millionen Mark, für Kohlen 4 250 000 Mark. Bei allen Abteilungen sei eine Steigerung der Ausgaben zu verzeichnen. Der Redner führte die für die einzelnen Abteilungen erforderlichen Zuschüsse (die Zahlen sind aus unserem am Samstag veröffentlichten Berichte ersichtlich. Red.) an und bemerkte weiterhin, daß mit einer abermaligen Erhöhung der Beamten- und Lehrergehälter gerechnet werden müsse. Auch eine weitere Erhöhung der Kohlenpreise sei zu erwarten, aus welchen Gründen im Haushaltsplan eine Mehreinnahme von 2 100 000 Mark eingesetzt worden sei. Insgesamt seien aller dieser Mehrausgaben sei der Haushaltsplan von 90 Millionen Mark im Jahre 1914 auf 130 Millionen Mark in diesem Jahre gestiegen. Zur Deckung der Mehrausgaben wurde vorgeschlagen, das Schulgeld für die höheren Schulen von 500 auf 700 Mark, das Wassergeld von 50 auf 80 Pfg., die Straßenreinigungs- und Müllabfuhrgebühren ebenfalls wesentlich zu erhöhen. Der dann noch verbleibende Fehlbetrag von 29 720 000 Mark müsse durch Steuern gedeckt werden, abgesehen von einer Million Mark, die als Forderungen an Reich und Staat im Haushaltsplan aufgeführt seien.

Beim Etat der Allgemeinen Verwaltung kam ein Antrag der Verwaltung, in Zukunft auf die Drucklegung der Stenographischen Berichte über die Stadtverordneten-Versammlungen zu verzichten und dadurch 40 000 Mark zu ersparen, zur Abstimmung. Er wurde abgelehnt. Auf eine Anfrage des Stadtverordneten Rektors Kappers über den Abbau der Verwaltung wurde vom Beigeordneten Meggen erwidert, daß bis heute etwa 200 Personen aus der Verwaltung ausgeschieden seien. Ueberflüssige Kräfte würden auch weiterhin entlassen werden. Ein Stellenplan würde den Stadtverordneten in der nächsten Zeit zugehen.

Zu dem Etats der höheren Schulen führte Beigeordneter Greßler aus, daß der Stadt ein Schüler der höheren Knabenschulen im Durchschnitt 1410 Mark und eine Schülerin der höheren Mädchenschulen 1220 Mark kosten. Die außerordentlich hohen Mehrausgaben stehen in gerechtfertigt erscheinen, das Schulgeld von 500 auf 700 Mark hinaufzusetzen, dagegen den Satz für Schulgeldermäßigungen von 20 auf 25 Prozent zu erhöhen. Die höheren Schulen werden von etwa 300 auswärtigen Schülern besucht, das die Verwaltung veranlaßt, die Erhebung eines Zuschlages von 300 Mark für jeden auswärtigen Schüler zu beantragen, und zwar sollen, wenn möglich, die Gemeinden der betreffenden Schüler diesen Zuschlag tragen. Ob die Gemeinden dieser Anregung folgen werden, steht allerdings noch aus. Im ablehnenden Falle müßten die Eltern für diesen Betrag aufkommen, es nicht verlangt werden könne, daß die Stadt Barmen 450 000 Mark mit auswärtige Schüler ausgäbe.

Stadtv. Hentz (Mehrheitssoz.) kam auf das Stiftungsverhältnis der Reformierten Gemeinde zu den höheren Schulen zu sprechen. Der Stiftung, den die Reformierte Gemeinde in den Kuratorien der höheren Schulen habe, stehe in keinem Verhältnis zu den hohen Kosten, die die Stadt für die Schulen aufwende. Der Redner erklärte, daß, falls eine Aenderung dieses Verhältnisses nicht eintrete, seine Fraktion den Etat des Gymnasiums ablehnen werde.

Beigeordneter Greßler führte hierzu aus, daß zur Lösung dieser Frage Verhandlungen mit der Reformierten Gemeinde gepflogen worden seien, die ein befriedigendes Ergebnis gezeitigt hätten. Er bat, die Angelegenheit bis zur Erledigung der Verhandlungen ruhen zu lassen, und versprach, daß innerhalb vier Wochen eine Vorlage, die die ganzen Fragen aufwerfen werde, den Stadtverordneten zugehen werde. Stadtv. Bamberger (USP.) kritisierte ebenfalls den Einspruch, den die Reformierte Gemeinde auf das Gymnasium und die übrigen höheren Schulen ausübe und verbreitete sich alsdann über die Einheitsschule, die es mit sich bringen würde, daß nur die wirklich begabten Schüler die höheren Schulen besuchen und nur für sie der hohe Zuschuß der Stadt gezahlt zu werden brauche. Auch er erklärte, daß seine Fraktion unter den heutigen Umständen dem Haushalt des Gymnasiums seine Zustimmung nicht geben könne, sog aber ebenso wie der Stadtv. Hentz diese Erklärung zurück, nachdem Beigeordneter Greßler nochmals betont hatte, daß die Reformierte Gemeinde voraussichtlich auf ihre Vorrechte verzichten werde.

Der Erhöhung des Schulgeldes nebst dem Fremdenzuschlage stimmte das Kollegium alsdann, wie berichtet, zu.

Es erfolgte hierauf die Erledigung der übrigen Schulen-Etatspläne, die ohne Aussprache vonstatten ging. Um 7 Uhr, als die Berichterstatter ihre Tätigkeit einstellten, tagten die Stadtverordneten noch weiter. Morgen nachmittag findet die Fortsetzung der Beratungen statt.

Weinbrand Asbach
Landauer & Macholl
Hattingen a. d. Ruhr
Gegründet 1864
Vertreter: [illegible] Fernsprecher Nr. [illegible]

Körperschaftssteuer und Kapitalertragssteuer.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärungen zum Zwecke der ersten Veranlagung zur Körperschaftssteuer und zur Kapitalertragssteuer.

1. Die nach § 1 des Körperschaftssteuergesetzes der Körperschaftssteuer unterliegenden Gesellschaften, die im Bezirke des Finanzamtes Elberfeld den Ort der Verwaltung oder, wenn der Ort der Leitung im Ausland liegt, ihren Sitz, einen nach § 71 der Reichsabgabenordnung behörden Vertreter oder den größten Teil ihres inländischen Vermögens haben, werden aufgefordert, die Steuererklärungen für die Veranlagung zur Körperschaftssteuer abzugeben.

Körperschaftssteuerpflichtig sind:

1. die Erwerbsgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, bergbautreibende noch gangbare Berggewerken und nicht rechtsfähige Bergbauvereinigungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sonstige Personenvereinigungen mit wirtschaftlichem Geschäftsbetriebe, deren Zweck die Erzielung wirtschaftlicher Vorteile für sich oder ihre Mitglieder ist),
2. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und die politischen Parteien und Vereine, mit eigenem Gewerbebetriebe,
3. sonstige juristische Personen des bürgerlichen Rechts, insbesondere eingetragene Vereine, rechtsfähige Anstalten und Stiftungen,
4. juristische Personen des öffentlichen Rechts, insbesondere kirchliche Körperschaften, Anstalten und Stiftungen,
5. nicht rechtsfähige Personenvereinigungen und Zweckvermögen, mit Ausnahme der offenen Handelsgesellschaften, der Kommanditgesellschaften und der sonstigen Erwerbsgesellschaften, bei denen die Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) des Betriebes anzusehen sind.

Die Abgabe der Erklärung liegt ob:

Bei juristischen Personen den gesetzlichen Vertretern, bei Personenvereinigungen und Zweckvermögen, die eigene Rechtsfähigkeit nicht besitzen, den Vorständen oder Geschäftsführern und, soweit solche nicht vorhanden sind, den Mitgliedern oder Beteiligten (§§ 84, 86 der Reichsabgabenordnung).

Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte sind zur Abgabe der Erklärung nicht verpflichtet. Steht nach der Satzung, Stiftung oder sonstigen Verfassung die gesetzliche Vertretung nur mehreren Personen gemeinsam zu, ist zur Abgabe der Steuererklärung die Mitwirkung der für die Gesamtvertretung vorgeschriebenen Anzahl von Personen erforderlich.

Zur Abgabe der Erklärungen sind die Personenvereinigungen und Zweckvermögen verpflichtet, deren Steuerpflicht am Tage des Inkrafttretens des Körperschaftssteuergesetzes (15. April 1920) bestanden hat.

Die Steuererklärungen müssen umfassen:

1. Das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorkommt, das Einkommen des Kalenderjahres 1919 (§ 20 des Körperschaftssteuergesetzes),
2. das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorkommt, das Einkommen des Kalenderjahres 1920.

Für jedes nach dem 31. März 1919 abgelaufene Geschäftsjahr ist eine besondere Steuererklärung abzugeben.

Die Steuererklärungen sind in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli 1921, soweit jedoch am 31. März 1921 der Geschäftsabschluß durch die zuständigen Organe (Mitgliederversammlung) noch nicht festgestellt ist, binnen drei Monaten nach der Feststellung bei dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder zu Protokoll des Amtes im Dienstgebäude, Mortgenstraße 3, abzugeben. Die Erklärungen sind mit der Versicherung abzugeben, daß die darin enthaltenen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die Einsendung der schriftlichen Erklärung durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf die Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Finanzamt während der Geschäftsstunden am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag vormittags von 9—12 Uhr, zu Protokoll entgegengenommen.

Der etwaige Geschäftsbericht (Jahresbericht) und Mitgliederversammlungsbeschluß sind anzuschließen.

Falls Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuchs geführt werden, ist eine Abschrift der unverkürzten Bilanzen für die in Betracht kommenden Geschäftsjahre einzureichen (§ 174 der Reichsabgabenordnung). Ist eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt, so ist auch diese beizufügen.

Wegen keine kaufmännischen Abschlüsse vor, so sind die sonstigen Rechnungen Abschlüsse, Rechenschafts- oder Geschäftsberichte anzuschließen.

Aus der Bilanz oder den Erläuterungen soll klar hervorgehen, wie Gegenstände des Gebrauchs und Anlagebestände bewertet und welche Beträge darauf und auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen oder sonst abgeschrieben worden sind.

Wenn Rücklagen für Anlagen als Unkosten gebucht sind, ist der Betrag in der Steuererklärung und in den Erläuterungen einzurechnen.

Als Gewinnanteile dürfen Verpflichtungen aus Tantiemen, Gewinnanteilscheinen und dergleichen in der Bilanz nur eingestellt werden, wenn die Rückstellungsrechte verschiedenen sind.

Die Vertreter des Steuerpflichtigen haben auf Verlangen die Richtigkeit ihrer Angaben nachzuweisen; sie können von dem Finanzamt und dem Steuerausschuß zur mündlichen Erörterung vorgeladen und mit Genehmigung des Landesfinanzamts zur Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung über die von ihnen behaupteten Tatsachen angehalten werden.

Wer die Frist zur Abgabe der Steuererklärung versäumt, kann mit Ordnungsstrafen zur Abgabe angehalten, auch kann dem Steuerpflichtigen ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden (§ 170, Abs. 2 und § 202, Abs. 2 der Reichsabgabenordnung).

Wer die Körperschaftssteuer hinterzieht oder zu hinterziehen versucht, wer eine Verkürzungshandlung seines Vorteils wegen begünstigt oder hierbei hilft, wird mit einer Geldstrafe bis zum Vierfachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft.

Die Steuerpflichtigen werden ferner darauf hingewiesen, daß für die nach dem 31. März 1921 abgelaufenen Geschäftsjahre die Steuererklärungen binnen 2 Monaten nach Zustellung des Steuererklärungsvordrucks, wenn jedoch ein Vordruck nicht angefordert wurde, binnen drei Monaten nach Ablauf des Tages, an dem das Jahresergebnis (der Jahresabschluß) von den zuständigen Organen festgestellt wurde, abzugeben sind.

II. Die unter I. 1—4 genannten körperschaftssteuerpflichtigen Personenvereinigungen und Zweckvermögen werden aufgefordert, gleichzeitig mit der Körperschaftssteuererklärung die auf Grund der Verordnung vom 3. Juni 1921 über die Abgabe der Kapitalertragssteuererklärung (Zentralblatt für das Deutsche Reich, S. 41) vorgeschriebene

Kapitalertragssteuererklärung

abzugeben.

Die Steuererklärungen müssen umfassen folgende in der Zeit vom 31. März bis 31. Dezember 1920 fällig gewordene Erträge:

1. Zinsen, Dividenden und Anteilscheine aller Art, Gewinnanteile, Tantiemen, Schadloshaltungen, Ausgleichszahlungen und dergleichen,
2. alle Erträge aus ausländischen Kapitalanlagen (auch aus Wertpapieren).

Gewinnanteile sind zum Zwecke der Besteuerung einer nicht vorgenommenen Zusammenrechnung die in der genannten Zeit fällig gewordenen Einzelbeträge der in §§ 2 Nr. 1, 4—6 des Kapitalertragssteuergesetzes bezeichneten Art (Zinsen von Forderungen, sonstige Forderungsmehrheit, auch auf Wertzuwachs usw.) einschließlich Abschlagszahlungen und der Name des betreffenden Schuldners gesondert aufzuführen. Bei Wertpapieren [illegible] Handelsgesetzbuches führen genügt es jedoch, wenn bis zu der genannten Zeit fällig gewordenen Zinsen in einer Summe ohne Nennung des Namens der einzelnen Schuldner angegeben werden und ferner eine Erklärung darüber abgegeben wird, ob die [illegible] Zinsen verfallener Stücke oder nicht. 13407

Elberfeld, den 26. Mai 1921

Finanzamt.

Verordnung

über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921.

Vom 12. April 1921.

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 24. März 1921 (R.-G.-Bl., S. 313) zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 (R.-G.-Bl., S. 359) wird folgendes bestimmt:

§ 1

Bis zum Empfange des endgültigen Steuerbescheides für das Rechnungsjahr 1920 haben die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr 1921 die Einkommensteuer vorläufig weiter zu zahlen, die nach der Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 vom 20. April 1920 (R.-G.-Bl., S. 565) im Rechnungsjahr 1920 zu bezahlen war. 6407

§ 2.

Die näheren Bestimmungen zur Durchführung der im § 1 getroffenen Anordnungen werden von den Präsidenten der Landesfinanzämter erlassen; diese bestimmen insbesondere die Zahlungsfristen, innerhalb deren die Zahlung zu entrichten ist.

Berlin, den 12. April 1921.

Der Reichsminister der Finanzen.
gez. Dr. Wirth.

Die Fälligkeitstage sind vom Landesfinanzamt Düsseldorf für 1. bis 4. Vierteljahr 1921 der 15. Juni, 1. September, 15. November und 15. Februar bestimmt worden.

Finanzamt Elberfeld.

Barmer Badeanstalten.

Erweiterung der Badezeiten ab 1. Juni.

Badeanstalt Mittelbarmen, kleine Flurstraße 5, geöffnet allwöchentlich von Dienstag ab,

Badeanstalt Unterbarmen, Allee 200, geöffnet allwöchentlich von Mittwoch ab,

Badeanstalt Oberbarmen, Remscheiderstraße 33, geöffnet allwochentlich von Donnerstag ab,

in durchgehender Badezeit von vorm. 8 bis abds. 7.

Die abwechselnden Badezeiten für die Schwimmbadbesucher der Unterbarmer Badeanstalt bleiben wie an den bisherigen Betriebstagen bestehen. Das Sonnenbad dieser Anstalt ist vom 1. Juni ab wieder geöffnet. 67/396

Barmen, den 28. Mai 1921.

Der Oberbürgermeister. J. V.: zur Nieden.

Stellenangebote

Arbeit für
Hosenträger und Strumpfbandstühle
sofort auszugeben. Eldf., Moritzstraße Nr. 17.

Tücht., junger Friseurgehilfe
sof. g. E. Berkey Langerfeld, Kohlenstr. 72.

Tücht. Gerber,
der speziell im Zurichten und Färben erfahren ist, sof. ges. Angebote mit Zeugn.-Abschr. u. B 7266 Gst.

Bedeutende Tuchgroßhandlung
sucht für das Industrie-Gebiet tüchtige, in der Tuchbranche groß gewordene
erste Kraft als
Reisenden.
Es wird eine erstklassige Lebensstellung christlichem Herrn geboten, der mit wirklich großem Erfolg bisher gearbeitet hat und einen ausgedehnten Kundenkreis besitzt. Auss. Angebote über bisherige Tätigkeit erbeten unter E 9409 an die Geschäftsst. d. Blattes. a505

Tabakwar.-Großhandlung
mit Fabriklager sucht zum sof. Eintritt gut eingel.
Reisenden
für das Bergische Land und Kohlenrevier. Nur erstklassige Kräfte wollen Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 907 an die Geschäftsst. d. Bl. in Eld. senden. 13397

Für unsere Abteilung
Weiß- und Baumwollwaren
suchen wir einen
tüchtigen ersten
Verkäufer
(Substituten).
Branchekund. Herren, die schon in ersten Häusern tätig waren, belieben ausführliche Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. einzureichen.
Gebr. Alsberg, Hagen i. W.

Wir suchen für unser Büro zum baldigen Eintritt jüngeren tüchtigen 9003a
Fakturisten.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter B 117 an die Gschst. dies. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Schuhbranche.
Größeres besseres Schuhgeschäft sucht für bald zur Stütze des Chefs einen **durchaus erfahrenen, branchekundig.**
jungen Mann
mit guter Handschrift, tüchtig im Umgang mit der Kundschaft und im Dekorieren.
Ferner: eine **erfahrene, umsichtige, mit der Branche durchaus vertraute**
Verkäuferin
als erste Kraft.
Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 7278 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Oberbarmer Fabrikgeschäft
der Band- und Spitzen-Industrie sucht für den Verkauf seiner Erzeugnisse einen perfekten
Reisenden,
der bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt ist und gute Erfolge nachweisen kann. Ausf. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche nebst Photographie erbeten unter E 737 an die Filiale dieses Blattes in Barmen, Werthstraße Nr. 37.

Tüchtiger, erstklassiger Zuschneider 1349
für unsere **Maßabteilung** per sofort bei hohem Gehalt gesucht. — Es kommt nur eine **1. Kraft** in Frage, welche auf eine langjährige, selbständige Tätigkeit in nur ersten Häusern zurückblicken kann. — Angebote mit lückenlosen Angaben, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an
H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Zeichner für einfädige Spitzen
Bewerbungen mit allen näheren Angaben erbitten
Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H.
Barmen. 9915a

Tücht. Maßschneider
auf Großstück
für Werkstatt und Heimarbeit gesucht. 1394
H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Tücht. Maurer
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Zu melden Baustelle Alte Haase, Sprockhövel.
Köster & Adolphs, Baugeschäft. 9927a

Maurer gesucht.
Baustelle Hasnerstr. 35, Barmen. †

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, sucht Emil Gräfingholt, Rind- u. Schweinemetzger., Hilden (Rhld.). e314

Weibliche
Perf. Maschinen-Näherinnen
auf Paletots u. Joppen f. beste Arbeit sof. ges. Meyer & Jenssen, Eldf., Ludwigstr. 43, Hths.

Wir suchen zum 1. Juli für unser Büro eine wirklich **tüchtige, zuverlässige**
Dame
zur Erledigung der Korrespondenz und Führung der Versandbücher. Bewerberinnen, die einen derartigen Posten bereits bekleidet haben und über nur erstklassige Zeugnisse verfügen, wollen Angebote senden unt. B 121 an die Geschäftsstelle dieses Bl. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 9911a

Kontoristin,
perfekt in Stenographie (St.-Schr.) und Maschinenschreiben zum baldigen Eintritt gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter B 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 9905a

Filial-Leiterin
gesucht, die selbständige Stelle wünscht. Bedingung: **branchekundig**, für Lebensmittel erwünscht, Kenntnis in Kurzwaren und Manufaktur, durchaus **gewissenhaft, selbständig, angenehm im Verkehr** mit der Kundschaft. Kaution muß gestellt werden, ledig. Wohnung frei, Möbel sind zu stellen. Eintritt spätestens 28. Juni. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen sofort an
Warenbezugs-Genossenschaft m. b. H., Eckenhagen. b4379

Engrosgeschäft
sucht zum möglichst baldigen Eintritt
jüngeres Fräulein
für **Schreibmaschine** u. Stenographie. Dasselbe muß auch mit allen anderen Büroarbeiten vertraut sein. Schriftl. Angebote unter H 405 an die Filiale Elberfeld, Mirke.

Branchekundige Verkäuferinnen
für die Abteilung Taillenkleider **bei hohem Gehalt** für sofort oder später ges.
Blusen-Baum, Düsseldorf.

Geübte Näherinnen
auf blaue Arbeiteranzüge, für in und außer dem Hause,
sowie eine perfekte Person für die Annahme u. Ausgabe von Waren finden dauernde Beschäftigung bei
Karl Kaufmann, Elberfeld, Brauenthwerth 19/21. 13387

Tüchtige Verkäuferinnen
für
Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Seidenstoffe a275
gesucht. Ausführliche Angebote branchekundiger Kräfte, mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Gebrüder Alsberg, Hagen i. W.

Branchekundige, durchaus tüchtige, zuverlässige ehrliche
Verkäuferin
gesucht. 1406
Max Lückenhaus, Konditorei Reichers, Remscheid, Markt 7.

Wir suchen für unser
Spezial-Putzgeschäft
mit der Branche vertraute
tüchtige Verkäuferin
in angenehme dauernde Stellung bei hohem Gehalt. — Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbitten:
Th. Loewenstein & Co., Gelsenkirchen. u33

Wir suchen für unsere Abteilung
Damen-Konfektion
tüchtige erste
Verkäuferinnen
Damen, welche bereits in führenden Häusern tätig waren, belieben ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr., einzureichen.
Gebr. Alsberg, Hagen i. W.

Für Barmen!
Suche per sofort mehrere tüchtige
Verkäuferinnen,
welche schon mehrere Jahre in großen Schuhgeschäften tätig waren. Außerdem mehrere **Volontärinnen und Lehr-Mädchen.**
Zu melden:
Schuh-Haus Heidelberg
Elberfeld, Kaiserstraße 38. 190

Zum 1. Juli eine erste,
tüchtige Verkäuferin
gesucht. 9924a
Seidenhaus Wittgensteiner, B. Wertherstr. 27

Erste Putz-Verkäuferinnen
für sofort oder später bei hohem Salär gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an
Theodor Althoff, Essen. b4378

Kostüm- und Leibwäsche-Büglerin
sucht
J. Neuelbuch jr., Elberfeld, Königstraße 123 a.
Färberei und Waschanstalt. 13396

U.T.

Elberfeld, Herzogstr.

Nur noch 3 Tage!

Bilderbühnentage bei wesentlich ermäßigten Eintrittspreisen

Friedrich Hebbels Trauerspiel:

Maria Magdalene

in 5 Akten

mit einer erstklass. Besetzung: **Reinhold Schünzel,** Louis Möllich . . . Eduard von Winterstein . . . Paul Hartmann.

Der Hirt von Maria Schnee

Ein Mysterium in 5 Handlungen. i261

Hauptdarsteller: **Bruno Decarly** . . . . **Gilde Herzfeld.**

Almenrausch und Edelweiß

Drama aus den bayrischen Bergen in 5 Akten.

Die Elektro-Industrie

erschließt sich alle maßgebenden Betriebe durch Anzeigen in

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

Seit 1879 der unentbehrliche Ratgeber der Industrie

Verlag W. Girardet, Essen

Hefte 64 bis 71 erscheinen während der

ELEKTRO AUSSTELLUNG ESSEN

30. Mai bis 19. Juni 1921

Auf Wunsch Anzeigenbedingungen und -entwürfe

Kapitalist gesucht für Unternehmung von Masch.-Schlosserei i. Rhld.-Westf. Eig. Shed (96 qm) Elektr. Licht- u. Kraftanlage vorh. Keine Wasch. vorh. Ang. u. B 1950 an Geschst. B., Neuerweg 57 f

B. Selbstgeb. f. 2—3 J. 15—15 000 Mk. gel. Hohe Verg. u. hohe Zins. zus. 3f Sich. vorh. Ang. unt. H 1978 B., Neuerw. 57 f

80 000 Mark für 1. Hyp. bei doppelter Sicherheit von Selbstgeber gesucht. Angeb. u. E 6990 an die Geschst.

6000 Mark auf 1 Jahr zu 10% von Selbstgeber zur Sicherh. in Möbel und Piano Ang. u. E 7138 Geschst.

2000 Mk. von Selbstgeb. gegen gute Sicherh. und 8. Zinsfuß zu leihen ges. Ang. u. E 7274 Geschst.

500 Mark zu hohen Zinsen u. gute Sicherheit vorh. Ang. u. E 7115 an die Gesch.

Vom 1. Juni an tägl. **frische Butter und Eier** zu Tagespreisen. Bestellg. erbitte frühzeitig. o2646 Buttervers. **H. Bieser, Greetsiel** (Ostfriesland).

Geben **einige 1000 Stück**

Wolldecken,

Größe 150×220 cm, für Damenmäntel, Herren-Ulster, Schlafdecken u. Reisedecken geeignet, billig ab. Verkauf auch einzeln an Privatleute. 9750a

Gebr. Menke, U.-Barmen, Hatzfelderschulstr. 5.

„Hautkrankheiten" auch in den hartnäckigsten Fällen heilt man sicherlich durch Gunkels echte „Zitronen-Seife" durch den Gebrauch an den regelmäßigen Waschtagen an Stelle von gewöhnlicher Seife. Ein ärztlich empfohlenes Heilmittel. Zu haben bei

E. Gunkel, Münster i. W.

Monopol-Lichtspiele

Elberfeld, Hofkamp 50.

Ein Programm zusammenzustellen, welches dem Geschmack des Publikums gerecht wird, ist sehr schwer. **Wir sind in der Lage,** unserm verehrlichen Publikum einen Spielplan zu bieten, welcher als mustergültig bezeichnet werden kann.

I. Schlager. Ein Filmwerk, welches alle in Erstaunen setzt. **John Hopinks** in seinem sensationellen Fall:



Die verschwundene Million

Ein Sensationsfilm in 5 Akten.

II. Schlager. **Heinrich Peer als Detektiv Perry.**

Der Kurier von Lissabon

Spannender Kriminalfilm in 6 Akten. — Ferner:

Eine Ehe mit Hindernissen

Lustspiel in 3 Akten. i525

Für Wiederverkäufer

Meine Engros-Abteilung

Altermarkt 2, Ecke Turmhof, I. Etg.,

weist wie in Friedenszeiten wieder ein reichsortiertes Lager in

feinsten Zigarren, Zigaretten u. Tabaken

auf : Äußerst kalkulierte Preise, daher beste Bezugsquelle.

M. Samuel, Elberfeld

Zigarren-Großhandlung : Tel. 421.

i2930

Kluge Hausfrauen

lassen ihre Fußböden mit

Matrosen-Lack

streichen. Jeder Mißerfolg ist dann bestimmt ausgeschlossen. — **Matrosenlack** ist durch jede Drogerie erhältlich. Achten Sie aber auf die Schutzmarke **„Zwei Matrosen"**, damit Sie keine minderwertigen Nachahmungen erhalten. o115

Stets vorrätig in **Barmen:** Fr. Hasselbeck, Haspelerstr.; Ewald Jung, Brodderstr.; R. Knappstein, Rödigerstr.; H. Marotzke, Klingelhollstr.; E. Müggenburg, Heidter- u. Heckinghauserstr.-Ecke; Poth & Henkel, Lohersstr.; F. Rüggeberg, Werlestr.; P. H. Schürmann, Alter Markt; A. Stein Nachf., Schöneebeckerstr.; W. Weppler, Tannenst. In **Elberfeld:** Beis-Drogerie, Hofkamp; Karl Leimberg, Wall; Ernst Platte, Hofkamp u. Dewerthstr.-Ecke; Herm. Schlück, Kleeblatt. In **Cronenberg:** A. Gersteuer. In **Langenberg:** Karl Kieckat Nachf. In **Heiligenhaus:** August Ehrmann. In **Teinsheide:** Jul. Möllney. In **Lüttringhausen:** H. P. Thiel. In **Radevormwald:** Rud. Heinzemann.

Vertreter: **M. de Haas, Elberfeld, Dorfstr. 21.**

Lefka Schuhputz

Spezialmarke **„Alefka"**

a834 schwarz, braun u. weiß

UT

Licht-Spiele

Heute zum ersten Male

der 6. Film der Bioskop-Luxusklasse

„Das Spiel mit dem Feuer"

Nach einer Idee v. Julius Horst u. Alexander Engels. Regie: Robert Wiene u. Georg Kroll. In der Hauptrolle: Der neue Stern der Filmkunst

Diane Karenne

Daneben:

Wassily Wronsky, Anton Edthofer.

Als Beiprogramm der großen Nachfrage wegen prolongiert:

„Der Nachtreiter"

Detektiv-Drama in 5 Akten.

Außerd. bei nicht zu stark. Andr.:

Dorela

Der verräterische Klang.

Nur bis Donnerstag im

U.T **BARMEN**

50b Vorzügl. Ventilation! Daher selbst bei gr. Hitze angen., kühler Aufenthalt.

Soeben hier eingetroffen! Großer Posten

Weinbrand-Verschnitt

in bekannter Güte, der Firma C. Kadesch, und verkaufe das Liter zu Gefäße sind mitzubringen. **Mk. 41.00**

Eugen Pfeiler, Elberfeld, Steinstr. 14.

Flaschenweine

aus den ersten Lagen der Mosel, Jahrgänge 1915 bis 1919, diskret, sowie Sekt, Schönberger Cabinet Extra Cuvée zu M. 32.— per Flasche ohne Steuer. n30

S. Strauß, Piesmond (Mosel).

Der wundervolle Weinbrand

Butzmühlen-Stockalt,

eingetr. Marke, bürgt für Original und Qualität.

General-Vertreter: Hrch. Becker, Elberfeld, Wirthstr. 38. o283

Billig! i517 **Billig!**

Hammelköpfe mit Zunge Stck. . . . Mk. 8.—

Lunge mit Herz Stck. Mk. 8.—

Hammel- u. Kalbsleber billig.

Ohren und Schnauzen ohne Knochen 8.—

Josef Philips, Elbf., Wirmhof 17

Sollten alle Wurmmittel bisher von Ihnen umsonst angewandt worden sein, dann versuchen Sie unser 1192

Wörishofener Original

Wurmagin

In Geschmack und Wirkung unerreicht. Radikalkur für Spul- und Madenwürmer. Allein echt zu haben:

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Ketterstraße No. 60

FABIAN ZIGARETTEN

Deutsches Erzeugnis

aus edelsten, orient. Tabaken

Nur echt mit dieser Schutzmarke

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Dienstag) Elberfeld

7¼—10¼. 40 Dauerkartenvorst. A: Der fliegende Holländer. Große Preise. Schluß der Spielzeit. | 7¼—9¼. 40 Dauerkartenvorst. A: Herrat. Mittl. Preise. Schluß der Spielzeit. 619

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357

Dienstag, 31. 5. 21. abends 7½ Uhr: „Der Graf von Luxemburg." — Mittwoch, 1. 6. 21. abends 7½ Uhr: „Der Graf von Luxemburg."

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Heute abend 8 Uhr zum letzten Male: 1363

Curt Giersch-Grecicius größte exot. Vogelschau der Welt

Mittwoch, 1. Juni: Vollständiger Programmwechsel

Im Salamander.

Heute, Dienstag, 7½ Uhr abends:

Abschieds- und Ehrenabend für Boleslo

in der neuen Posse:

„Eine verunglückte Generalprobe", und die Spezialitäten.

Mittwoch, 1. Juni, 7½ Uhr: Karl Blath, der beliebte Kölner Komiker, in dem tollen Schwank: „Die drei Zwillinge". Größter Lacherfolg. 1486

Kaffeehaus Turmhof

Elberfeld,

Dienstag den 31. Mai, abends 8 Uhr:

Abschieds-Abend Schwarzbach-Bertram

Opern- und Lauten-Sänger. 1336

Restauration i. v. Otto Nütz

vorm. A. Kauil, Elberfeld, Klotzbahn 26.

Ab 1. Juni täglich:

Grosses Künstler-Konzert

ausgeführt v. Roth's Damen-Schrammel-Kapelle. Eintritt frei. • Eintritt frei.

Ortsgruppe Wuppertal des Zentral-Verbandes deutscher Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen

General-Versammlung

am Mittwoch den 1. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, im „Deutschen Kaiser", Bes.: Hoffkamp. Zu zahlreichem Besuche ladet ein: 2000a Der Vorstand.

Restauration Friedenstal

am Burgholz,

Telephon Nr. 60. Rud. Hoffmann.

hält sich bestens empfohlen!

Täglich: Kaffee-Restauration!

Simplizissimus

Barmen Weinhaus i. Bunker Merkurhaus

Kurzes Gastspiel des berühmt. Münchener Rhapsoden-Trios

Albert Zeitler.

4304

Jägerhof

Barmen-Lichtenplatz.

Artur Klisch.

Jeden Mittwoch von 4—11 Uhr:

Künstler-Konzert

Hahnenfurth

Jeden Mittwoch **Großes Konzert**

Nach dem Konzert TANZ! 1370

Weiße Hemdblusen

Stück 59.50 Mk.

Flanell-Blusen, Ia Flanell, Stck. 50.00 Mk.
Volle-Blusen, Ia Ware, Stck. 37.50 Mk.
Volle-Kleider, Ia Ware, Stck. 128.00 Mk.

Alles hervorrag. Qualitäten, laufend abzugeb. Kleiderröcke besonders billig.

Mustertuch-Fabrikniederlage, Elberfeld, Gartenstraße Nr. 12, Hardt.

Bruch-Heilung

naturgemäß ohne Operation

Bruchheil-Institut

Specialarzt Dr. med. Bäumges

Elberfeld, Bökel 6

Hotel zur Pfalz

Geöffnet: Jeden Freitag von 8 bis 1 Uhr.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Begeisterte Aufnahme

und durchschlagenden Erfolg hat der neue Sensationsfilm-Darsteller

ALBERTINI

in seinem fabelhaften ersten Kolossalwerk:



Der stumme Simson

Noch nie gesehene Sensationen!

Abenteurer-Drama in

10 Akten 10

Alle zehn Akte werden zusammen in jeder Vorstellung aufgeführt. Maßloses Staunen, spannende Erwartung und brausende Lachsalven wechseln in unaufhörlicher Folge in jedem Akt.

Hierzu das mit großem Erfolg aufgenommene Schauspiel:

Nachtbesuch in der Northernbank

Drama in 4 Akten von Paul Rosenhayn.

Sowie der

weitere hervorragende Spielplan.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50

Korbmöbel

preiswert zu kaufen gesucht. Korbwarenfabrik G. Wirminghaus 13828

Künstler-Klause

Elberfeld

Heute, Dienstag den 31. Mai:

Ehren-Abend „Dr. Allos"

Tischbestellung erbeten.

Hotel Decker,

Rolandseck a. Rhein.

Ruhige, vornehme Häuslichkeit, vorzügliche Verpflegung. — Pensionspreis von Mk. 45.— an. Zentralheizung. Telephon Nr. 3. Sonntags Konzert! Keine Belästigung. 1463

Von der Reise zurück.

Paul Paaß,

Dentist, 3329

B., Hochstraßenhaus 45.

Schöne Augen

von bestrickendem Reiz, strahlend. Glanz, Feuer u. Frische, erzielt nur „Original-Rosenwasser". Garantiert unschädl. Preis per Flasche 10.— M. Rosenwasser, schattige Wimpern, interessant. Gesichtsausdruck usw. durch Augenbrauen-Extrakt Preis p. Flasche 12.— M. 1200

C. Hartmann, Elberf.

nur Herzogstraße 41, Gegenüb. Krow. Gasse 41.

Dickebohnenläuse Erdflöhe u. **Blattläuse** an Blumen und Pflanzen tötet man sofort mit

Jucksin

Paket à 1.50 und 3 Mk. in allen Apotheken u. Drog.

1921 Ziehung 7—12. Juni.

Kölner Dombau-Geld(ös) 6 4, 10 Lose 60 M Amt. u. H. Bertet.

10 000 000 M

200 000 M

H. Guienberg jr., Elberf.

Schwaben - Wanzen!

Kakerlaken, Flöhe, Ueberhaupt allen Ungeziefer tötet man sofort mit

Ruck-Zuck

Pak. 3.50 und 6.50 in allen Apotheken und Drogerien. 1464

Tüpfelmull,

ausgekämmte Ware, 80 cm br., Mk. 24.— per Meter, Qual. ca. 115 cm breit, Mk. 24.— per Meter, Voil-Qual. Mk. 29.— per Meter. 13000

Spitzen-Lager,

Elberfeld, Kipdorf 61.

Waschmaschinen,

Gebrauchte,

Mk. 375.—

und höher. 2270

Gute Wringmaschinen

von Mk. 225.— an.

Caspar Blume,

Barmen,

Mühlenweg 42—44.

Versand-Geschäft in

Butter,

nur gute Ware.

Preis nach Börsennotierung mit geringem Aufgeld in ½- und ¼-Pfd.-Packungen unter Nachnahme. Reflektanten wollen bitte sofort ihre Bestellung machen, da ich dieselben am 1. Juni sofort berücksichtigen kann.

Rolf Frei Lüneburg,

Kreis Hohnstedten. 2000

Ehrliche Leute

erh. Möbel, 13881 Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung!!

J. Herrboom,

E., Döppersbergerstr. 32.

Hypnotismus!

Suggestion Telepathie Willenskultur und Gedankenübertragung.

Wissenschaftlicher Unterricht für Damen und Herren. Gelehrt wird: Die Geschichte, Theorie und Praxis, die Anwendung der Hypnose usw. zu Heilzwecken, für das Erziehungs- und Gesellschaftsleben, die Entwicklung hervorragender Anlagen, die Steigerung aller körperlichen und geistigen Kräfte, die Entwicklung klaren, freien Denkens und der freien Rede usw. Erfolg garantiert! Alles Nähere siehe Programme.

Einziger Vortrag. Thema: „Die praktische u. die ethische Bedeutung der Hypnotismus". Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr, im Restaur. „Zur Glocke", Barmen, Hofaue. Eintritt 4 Mk. Karten von 7 Uhr an.

3289 Walter Seidler, Privatgelehrter, Essen.

Einladung

zu dem am Dienstag den 31. Mai 1921, abends 8 Uhr im großen Saale der Stadthalle Elberfeld stattfindenden

Vortrag

des Herrn Dr. Ed. Stadtler - Berlin.

Thema:

Deutscher Sozialismus und Frankreichs Politik

Zur Deckung der Unkosten wird an der Kasse 1 Mk. f. den Garderobenplatz erhoben.

Bürgerbünde Barmen - Elberfeld. Bürgerrat Barmen - Elberfeld.

SCALA

Elberfeld, Kipdorf 61. Tel. 1551

18 Akte. 18 Akte.

Unser Theater

großes, konkurrenzloses Programm brachte uns einen Riesenerfolg für unser

Theater

Buffalo — Bill, die Helden des Tages, brachten die Zuschauer durch ihre unheimlichen Sensationen, besonders die Scene, in welchem Buffalo bei einem Luftkampfe mit seiner Flugmaschine aus schwindelnder Höhe ab-

stürzte

in maßloses Erstaunen. In 10 großen Akten sehen wir bisher noch nicht gezeigte Aufnahmen, und vom ersten bis zum letzten Akt dieses gewaltigen, ausländischen Abenteuerfilms wird der Zuschauer in grenzenlose Aufregung versetzt,

zusammen

schlagend werden diese 2 Episoden dieses Prachtwerkes der Kinematographie in jeder Vorstellung gezeigt.

Außerdem gelangt noch das erschütternde Drama aus den schwarzen Bergen Montenegros:

Das Opfer der Blutrache

in 5 Akten sowie der tolle Lachschlager:

Heiratsbüro Süßlein

in 3 Akten ungekürzt zur Vorführung.

Besuchen Sie unser Theater am Nachmittag, da am Abend der Andrang zu groß ist. 1373

Schlafzimmer in reichen u. einfachen empfiehlt

Bergische Möbel-Halle

Inh.: L. Wilhelm Inland 22, Ecke Wall

Freibank Mittwoch den 1. Juni, vormittags 8 Uhr ab: Verkauf von Rinds-, Schweine- und Schlachthofviertel.

Sport-Rundschau.

Pferderennen.

Karlshorst (30. Mai). **Erstes Rennen:** 1. [illegible], 3. Barbar. Tot. 30:14, 41, 15, unpl. [illegible], Schwarta, Spinne, Fahrwohl, Prise. — **Zweites Rennen:** 1. Van Dämon, 2. Cerebus, 3. Ortelius. Tot. 43, 13, 21, unpl. Mizi, Rustic, Rote, Drittes Rennen: 1. Lauscherin, 2. Lakfest, 3. [illegible]. Tot. 20. Drei liefen. — **Viertes Rennen:** [illegible]berich, 3. Hundtag. Tot. 23:18, 13, 15, [illegible], Majoratsherr, Biedermann 2, Jasmin. **Fünftes Rennen:** 1. Lustig, 2. Steinberger, 3. [illegible]. Tot. 34:15, 13, unpl. Freundlich, Erich G. [illegible]. **Sechstes Rennen:** 1. Tanz, 2. Monitor, 3. Romberg. Tot. 13, unpl. Mur, Richerin, Sent, Villogo. **Siebentes Rennen:** 1. Starabas, 2. Balthasar, 3. Ortelsburg, Siemer, Zucker, Polonia, Bellatrix.

Fußball.

Vorrunde um die deutsche Meisterschaft.

Von den beiden Zwischenrundenspielen, deren Sieger nun für die Endrunde um die Meisterschaft in Frage gehen uns noch folgende Berichte zu:

Hertha-Berlin — Duisburger Spielverein 2:1.

Vor 3000 Zuschauern lieferten sich die beiden Vereine ein Spiel, das wenige interessante Momente bot. Beiden Seiten wurde der Kampf anfangs mit großer Aufregung durchgeführt, wodurch viele Fehler gemacht wurden. Der Unparteiische ließ sich leider das Spiel aus der Hand nehmen, so daß es [illegible] wurde. Schon nach einigen Minuten war Duisburg in Führung. Das Tor war unhaltbar. Nun war der Kampf ausgeglichen. Bis zum Halbzeit konnte Duisburg durch einen „11-Meter", der linke Läufer wegen Handspielens im Strafraum verwirkte, gleichziehen.

Nach Seitenwechsel spielte Duisburg vorwärts gegen die Sonne und nach wurde der Kampf wieder vollständig in die Hand, und einige Male war Schuß der ersten Hälfte konnte der Torwart Hoffmann durch einen weiten Schuß ans Entfernung das Hegbringende Tor erzielen. Hertha für Vorwärts und einer solchen für Duisburg knapp vorbeigeköpft wurde, brach die Sonne der zweiten Hälfte war Duisburg im Vorteil. Rechtsaußen Fieberer gab einen wunderbaren auf das Vorwärts-Tor. Aber der bekannte Torwart in glänzender Art. Es gelang den Westlern nicht mehr, zum Ausgleich zu kommen, so daß Hertha, äußerst knapp geschlagen, vom Spielfeld ging. Es war ein Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften, ungefähr die gleiche Spielweise hatten.

Nürnberg — 1. Fußballklub Nürnberg 1:5 (1:3).

Die Nürnberger Mannschaft zeigte sich von der besten Seite, dürfte wohl kaum noch zweifelhaft sein, daß der deutsche Meister 1921 zu suchen ist. Ihr energisches, kraftvolles und durchschlagendes Spiel verbunden mit vorzüglicher Technik und Taktik. In der achten Minute bereits ging der Nürnberger durch eine eingeköpfte Ecke in Führung. Kurz darauf später konnte Popp den zweiten Erfolg buchen. Zur Halbzeit kam dann Wacker durch schöne Einzelleistung des Mittelstürmers zum Ehrentor, konnte aber nicht verhindern, daß vier Minuten später Nürnbergs Mittelstürmer zum dritten Male einkandie. Nach der Pause war das Bild dasselbe. Nürnberg lag fast dauernd in Front und erhöhte die Torzahl auf 5.

Ueber das Spiel Ostholland—Westdeutschland

erhalten wir noch folgenden ausführlichen Bericht: Sonntag spielte zum ersten Male nach dem Kriege die westdeutsche Verbandsmannschaft wieder im Auslande, und zwar gegen eine ostholländische Mannschaft, um den vom Chefredakteur Dr. Lauer-Arnheim gestifteten „Rijndecker". Das Treffen fand auf dem landschaftlich wundervoll gelegenen, in tadelloser Verfassung sich befindenden Sportplatz der Vitesse-Arnheim vor etwa 8000 Zuschauern statt. 2 Uhr 12 Minuten Anstoß Deutschlands. Nach kurzem Hin und Her entwickelte sich ein offenes Feldspiel, in welchem die rechte deutsche Flanke zeitweilig drängt. Kurz darauf erzielt Ostholland die erste Ecke. Der Ball wird abgewehrt. Nach kurzem offenem Spiel mit beiderseitigen sehr gefährlichen Angriffen fällt die erste Ecke für Westdeutschland, die aber ergebnislos ausgibt. Die westdeutsche Elf spielt eine Zeitlang reichlich unsicher; sie ist den weichen schweren Rasenplatz nicht gewöhnt, auch ist der Ball zu leicht. Die ostholländische Mannschaft wird in der Folge häufig gefährlich, vermag aber erst in der 38. Minute nach einem Gepränkel auf der linken Seite durch den Mittelstürmer Langeler einen Glückstreffer anzubringen. Weit versucht mit aller Energie aufzuholen, vermag aber bis zur Pause trotz zeitiger Ueberlegenheit nicht auszugleichen. Mit 1:0 für Ostholland werden die Seiten gewechselt. Nach Wiederanstoß ist West stark überlegen. Seine zahlreichen gut eingeleiteten Angriffe, denen der abschließende Torschuß fehlt, bleiben ohne Erfolg, werden zum Teil in den für Ostholland brenzlichen Augenblicken im letzten Moment vom Schiedsrichter durch sehr zweifelhafte Abseitsentscheidungen zunichte gemacht. Nach längerer Zeit fällt aus einem wundervollen Durchspiel des westdeutschen Sturms ein Tor für uns, aber — „Abseits" entscheidet der Schiedsrichter. In der Folge ist Westdeutschland so stark überlegen, daß Ostholland lange Zeit mit 10 Mann verteidigen muß und nur noch den Rechtsaußen vorne läßt. Der ostholländische Torwächter arbeitet mit außerordentlichem Glück. Die westdeutschen Schüsse gehen meistens über oder neben das Tor. Der Ausgleich wird leider nicht mehr geschafft und Holland verläßt das Feld mit 1:0 als Sieger.

Die Mannschaften: Westdeutschland die technisch und taktisch besser spielende Elf, die nach Aussage des Trainers Gaisfleth von Vitesse-Arnheim einen 4:0-Sieg verdient hatte. Das Zusammen- und Stellungsspiel der westdeutschen Mannschaft war hervorragend, leider fehlte dem Sturm die Schußsicherheit.

Im Gegensatz zu dem typisch flachen Spiel unserer Verbandsmannschaft führte die ostholländische Elf ein ausgesprochenes Kick an nach-Spiel vor mit hohen weiten Vorlagen und schnellen Läufen der Außenstürmer, das zu Zeiten sehr gefährlich war. Der Schiedsrichter genügte den Anforderungen in keiner Weise.

Radrennen.

Straßenrennen. Der Hasmer Radsportverein 1911, e. V., fuhr am Sonntag sein diesjähriges erstes Maifahren über 42 Kilometer, verbunden mit Jugendfahren über 15 Kilometer. Start und Ziel Restaurant Remma, bei Heydenburg. Strecke Heydenburg, Lennep, Radevormwald, Grüne, Winterberg, Heydenburg. Das Resultat war folgendes: Hauptfahren: 1. Walter Hilger, 1 Stunde 26 Min. 2. Ludwig Salzmann, ½ Länge. 3. Willi Gerbracht, 5 Längen. 4. Hermann Köster, 1 Stunde 29/30 Min. 5. Erich Happel, 1 Stunde 33 Min. Defekt: Hans Köster und Karl Rahrgang. Was durch gutes Training zu erreichen ist, zeigte sich beim Jugendrennen über 15 Kilometer. Hier lagen folgendes Ergebnis vor: 1. Erwin Salzmann, 21¾ Min. 2. Fritz Hückinghaus, 22¾ Min. 3. Hans Quambusch, 3 Längen zurück. 4. Erich Weller, 23 Min. 5. Paul Sonnenschein, 1 Länge. 6. Willi Westmeier und 7. Walter Rüggeberg, beide dicht auf. Beide Rennen wurden bei günstigem Wetter und zahlreichen Zuschauern ausgefahren, und es zeigte sich, daß auch für diese kleineren Rennen lebhaftes Interesse vorhanden ist.

Leichtathletik.

Wuppertaler Turngau. Die gestrigen Meisterschaftsspiele hatten folgendes Ergebnis: Schlagball: Jugend (04 und jünger): Tiag Tdv — T. u. Sp = 9:40. Das Rückspiel wurde wegen Regens abgebrochen U. T. B — M. B. T. V. = 60:41. C-Klasse: U.-Barmer Tdv. — Viktoria = 67:44. U.-Barmer Tdv. — Viktoria = 57:57. B-Klasse: Sportklub — T. u. Sp. 72 = 53:47. Das Rückspiel fiel wegen Regens aus und wird am Dienstag, 31. cr., um 7½ Uhr, im Nordpark ausgetragen. A-Klasse: Oberb. Tdv. — T. S. 72 = 65:48. Oberb. Tdv. — T. S. 72 59 = 43. M. B. T. V. — Tiag Tdv. = 63:30 M. B. T. V. — Tiag Tdv. = 57:67. B. T. V. — U. T. B = 70:68. B. T. V — U. T. B = 55:68. Faustball: Alte Herren: T. S. 72 — B. T. V. = 43:26. Männer-T. V. — Tmde. = 57:44. B. T. V — Männer-T. V. = 51:65. T. S 72 — T. Gmde. = 57:33 Männer-T. V. — T. S. 72 = 53:69. B. T. V. — T. Gmde. = 49:46. O. T. V. — U. T. V. = 58:48. O. T. V. — U. T. V. = 62:51. Turnerinnen: Tiag Tdv. — T. S. 72 = 41:30. O. T. V. — Tgmde. = 58:42. T. S. 72 — O. T. V. = 84:64. M. T. V. — Tgmde. = 57:36. Tiag Tdv. — M. T. V. = 47:34. T. S. 72 — Tgmde. = 57:41. O. T. V. — M. T. V. = 63:50. Tiag Tdv. — Tgmde. = 58:40. T. S. 72 — M. T. V. = 74:41. Tiag Tdv. — O. T. V. = 43:50

Schwimmen.

Schwimmerfahrt Elberfelder Schwimmer. Beim National-Schwimmfest des Schwimmvereins „Sanitas" in Rheydt errangen einige Mitglieder des Elberfelder Schwimmklubs Erfolge. So wurde der Verein in der Juniorenstaffel Zweiter. Kesselring im Ermunterungsschwimmen über 120 Meter Erster. Hellmich im Brustschwimmen (60 Meter) für Mädchen bis zu 17 Jahren in 1,04 Minuten Erster, Offendick im Juniorenschwimmen Dritter.

Die erste Berliner Kunstausstellung

Die Zeit der Kunstausstellungen ist wieder herangekommen, und wie in allen großen Städten, bietet auch die „Große Berliner" dem Publikum der Reichshauptstadt einen Überblick über die Jahresernte der Künstler. Diese massenhaften Anhäufungen von Kunst, die eine zweifelhafte Errungenschaft der neueren Zeit darstellen, sind in Berlin noch nicht 150 Jahre alt. Wie Dr. Georg Malkowsky im „Sammler" erzählt, fand die erste Berliner Kunstausstellung im Jahre 1786 statt. Sie war von der Akademie der Künste veranstaltet und in den Unterrichtsräumen untergebracht. Der 46 Oktavseiten umfassende Katalog zählte 347 Nummern auf, die ausführlich beschrieben wurden. Dies Verzeichnis, das bei dem Kassierer „für vier Groschen" käuflich erworben wurde, diente zunächst auch als Eintritts-Legitimation und wurde durch einen Rotstiftstrich als schon benutzt kenntlich gemacht. Da sich aber der Strich mit Leichtigkeit entfernen ließ und so der als Billett dienende Katalog öfters zum unentgeltlichen Eintritt benutzt werden konnte, führte man besondere Billetts ein, die ebenfalls vier Groschen kosteten und am Eingang abgenommen wurden.

Im ersten Zimmer dieser ersten Berliner Kunstausstellung waren auf der einen Seite die Festhallproben der Akademieschüler untergebracht, auf der anderen Seite Arbeiten kunstübender Dilettanten. Unter den 20 ausstellenden Amateuren befanden sich außer vier Prinzen und dem jungen Alexander von Humboldt elf Damen. Das zweite Zimmer enthielt die Werke auswärtiger und fremder Künstler, die in Berlin gelebt; es war aber mit diesen Werken nicht weit her, unter den acht „Ausländern" befanden sich fünf Potsdamer. Den dritten Raum hatten die Akademiker belegt. Der Direktor Rode zeigte Gemälde aus der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte, die im Katalog ausführlich beschrieben werden. Danach scheint auf einem Bilde der Krönung Joachims I. „der Bischof, der ihm das Szepter überreicht, zu denken: Kinder sollen über uns herrschen", und von den Gesichtern der Räte Joachim Friedrichs wird gesagt, sie zeigten „tiefes Nachdenken, Zweifel und Widerlegung der Zweifel". Der bedeutendste unter den Akademikern, Chodowiecki, zeigte eine Illustration zu Lessings „Nathan", außerdem eine Folge von Stichen zu Pestalozzis „Lienhard und Gertrud". Im vierten Zimmer war eine Sammlung von Gipsen, im fünften der Besitz der Akademie an Bildern älterer Meister zu sehen.

Konzert in Langenberg. Der Langenberger Männergesangverein veranstaltete vorgestern im Saale des Bürgerhauses zum Besten kurbedürftiger Kinder ein in allen Teilen wohlgelungenes Konzert. Als Gast war der Elberfelder Lehrergesangverein erschienen, der durch vollendete Wiedergabe größerer Männerchöre reichen Beifall erntete. Als Solisten wirkten der Bariton Paul Dröge und der Pianist Karl Dörr aus Elberfeld mit. Ersterer sang sich durch Lieder von Wolf, Brahms und Strauß in die Herzen der Zuhörer. Letzterer glänzte in Werken von Chopin und mußte sich zu einer Zugabe bequemen. Der konzertgebende Verein erfreute durch frischen geschulten Vortrag der „Allmacht" von Lachner und einiger Volkslieder.

WTB. Internationale Kulturtagung. In den letzten Tagen wurde in Prag die Gründung einer internationalen Kulturtagung vollzogen, der sich zur Aufgabe stellte, die geistigen und höheren Arbeiter der ganzen Welt einander näherzubringen.

Die guten Adler-Schreibmaschinen sind wieder sofort lieferbar. — Vertreter: L. Noter, Elberfeld. Telephon 3175. 1360

Heute wurde uns ein gesunder, kräftiger Junge geboren. — In dankbarer Freude: Gustav Semmler u. Frau, Anna geb. von Eysern. Kämpstr. 2), den 26. Mai 1921.

Geburt eines kräftigen Jungen. Herbert Mook und Frau, Erna geb. Iven. (Elbe), Goethestraße 23.

Statt Karten. Emil Kleiböhmer, Kleiböhmer geb. Nicolaus, Vermählte. (Mittelstr. 10), den 31. Mai 1921.

Danksagung. Für vielen Beweise der Teilnahme bei meinem Scheiden meiner lieben Frau sowie allen Beteiligten meinen herzlichen Dank aus. Edmund Hahn.

Zwangsversteigerung. Am 1. Juni 1921, vormittags 11 Uhr, sollen in Wuppertal-Barmen, Nordstr. 56, 2 Sofas, 2 Sessel, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderbadewanne, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderbettstelle

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann Treibriemenfabrik Elbf., Nützenbergerstraße Nr. 7a Fernsprecher 680 12492

Treibriemen
in allen Breiten billig. * Schlemann, E., Marienstr. 25

Für schm. gr. Fig. etc., 1 neuer, reinw., sow. gut. 1 farbierter Anzug für 700 M., sowie dunkelgrüner Anzug f. 180 M. zu verk. Neuß, Barmen, Wichlinghauserstraße 21, II. †

Br. Halbsch. 33, 120 M., schw. Syngsch. 40, 90 M. Schneider, E., Riefelst. 31. I.*

Fast neuer Kokosteppich, 4½×1¾ m, u. gut erh. Ringsch.-Nähmaschine b. zu verk. Bremer, Elberf., Hohenzollernstraße Nr. 44. *

Großer, gut erh. Teppich, besseres, wenig getr.

Plüschsofa,
Rund.-Schreibtisch-Sessel, mehrere Plüschgarnituren, 4 bessere Rohr-Stühle, mehrere große Bilder billig abz. Hanselmann, Möbel., B., Alee 212.†

Mull
für Gardinen geeignet, 100 cm br., Meter 4.20, extra feine Ware, 120 cm br., Meter 12 M. Stores u. Wäsche eig. Anfertigung besond. billig. Benz, E., Hofaue 74, II. *

Stacheldraht,

mittelgroß behaftet, auf Haspeln gerollt, Mk. 1.70 pro. Kilogr. = pro Meter etwa ℳ 0.22. Weitzerber & Co., Barmen, Oberdörnestr. 74. 9685a

Gartenschlauch, Kissen bill. zu verk. Overhoff, E., Wiesenstr. 42, I. 4043.*

Tiere

Gelt. ich. Ziegenlamm. Hartmann, E., Dorfst. 6

Jg. Schäferhd. umständ. halber zu verk. Krause, Elb., Werftstraße 42, I. 4043.

Manuel Doberm. 9 Wochen alt, Vollbergstr. 40, Hausmeisterschft. 19*

Ja. weiße Dachshunde zu verk. b. Frauenhofer, Barmen, Gemarkenstr. 46, I.†

Kaufgesuche

Kleines beschiedenes Haus
mit Garten Nähe Burg-Holz od. Hochdahl zu kaufen gesucht. Ang. u. E 800 an die Geschft. 12016

Haus mit Einfahrt, Hofraum u. Werkstatt., oder Haus mit Gasl. u. Gart., nebst Lokal. Barmen, zu kaufen gesucht. Eingeb. unter R 1963 an Ott. B., Neuerweg 57. †

Wohnhaus u. Werkstätte
in O.-Barm. zu kauf. gl. Angeb. unter R 1980 an Ott. B., Neuerweg 57. †

Haus

in Elberf. od. Barmen, wo frei., Wohnung u. Kontorräumen, zu kauf. ges. Wohn. u. Komfort. können eingerichtet und Angeb. u. F 7211 Gft. *

Achtung!
Wer sucht für schnell entschlossen, jobmäßig. Kauf, Geschäfte aller Art wie Lebensmitt., Fleischereigeschäfte, Wirtschaft., Gastwirtschaft sow. Gelegenheitshäuser, Hand- u. Grundstücke, Landwirte, Villen, Güter usw. Immobilienbureau Raul Zurmahr, E. Charlottenstr. 31, Tel. 6031. *

Kleiner Betrieb,
für Schlosserei und Drechslerei geeignet, evtl. mit Kraftanlagen u. Maschinen (auch Automaten u. Revolverbänken) zu kauf. oder mieten gesucht. Ang. unter F 896 an die Geschäftsst. d. Bl. erb. 13389

Tisch-Bohrmaschine,
mögl. gut erh., zu k. gef. Herd & Schild, Barm.-H., Hecknerdahlerstr. 143a. †

Werkzeug für Schmiede,
Schraubstöcke, Stauchmaschin., Blasebalg, Amboß, Schmiedefeuer, Werkführer mit Mot., Winde, Gesenke, Hämmer, Schrotbeil, sowie sämtliches Kleinwerkzeug gebr. od. neu, ges. Albert Elcker, B., Hauptstraße 19. †

Gebr. Amboß mit 2 Hörnern u. Feldschmiede od. Schmiedefeuer zu kaufen gesucht. Wilh. Teigler, Elb., Gemarkenstr. 44. *

Scherrahmen,
5 Mtr., mit Antrieb, sof. zu kauf. ges. J. Wachter, Barm., Turnstr. 8-10. †

Kl. u. H.-Federzug ges. Angeb. E., Marienstr. 31.

Herren- u. Damen-Fahrrad gut erh. b. Schemm, E., Königstraße 55a, Hth. *

Blum.-Federzug-Gestell zu kaufen ges. Pfannel, E., Wendenstraße 14. *

Bettdrehschrank, Stühle, Kleid. Bett und einz. Bettstellen, Kissen zu kf. ges. Oleffmann, Elberf., Blücherstr. 7, Tel. 1642. *

Möbel
zu kaufen ges. Bauer, Elb., Gesundheitstr. 11.

Suche, gebr. mit gut. Ia. ersten Pfluge zu kf. ges. Ang. m. Pr. Kamberg, Elb., Bergmannstr. 126. *

In Elberfeld
kleineres Fabrikgebäude

(Fabrikationsraum 2—300 qm) möglichst mit Wohnung zu kaufen gesucht. Tauschgelegenheit vorhanden. Gefl. Preis-Angebote schriftlich erbeten.
Fritz Wagner, Elberfeld, Sophienstr. 18. *

Gebrauchte, aber gut erhaltene leichtere
Universal-Fräsmaschine

zu kaufen gesucht. — Ausführl. Angebote an
P. A. von der Crone, Remscheid-Hasten,
Werkzeug-Fabrik. 1541

F. W. Schlüter,

Barmen, Telephon: 964, 967, 4062.
Elberfeld-Ottenbruch, Geleisanschl., Telephon 972.

Abt. Alteisen-Metalle-Rückstände

erbitten Angebot aller Vorräte:
Guß-Eisenschrott-Späne etc.
Uebernahme
stilliegender Industrieanlagen
gleich welcher Art auf Abbruch. 16b

Gold-, Silber-

Gegenst., Uhren, Gebisse, Brillanten u. Platin kauft
Frau Albert Reuber, Elberfeld
Hofaue 76, I. Etage. *

Sämtliche Gold- u. Silbergegenstände
Uhren, Zahngebisse, Ausländ. Gold- und Silbermünzen, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmucksachen kauft wie bekannt stets zu reellen Preisen
T. Leeser, Elberfeld,
nur Grünstraße 29, I, Fernruf 527.

Platin- Gold- Silber-

Gegenst., Brillanten, Uhren u. Gebisse kauft
K. Winkelmann, Elb., Paradestr. 58*

Herd, gebr., zu k. ges.* Herweg, E., Waldemstr. 4a.

Bis 700 Mark
zahle ich für getrag. u. neue Maßanzüge, Offiz.-Uniformen, Ueberzieher und mod. Damenkleider. Tuchmann, Elberfeld, Mittelstr. 21, I. 4552.*

Getr. Kleidungsstücke
aller Art
kauft zu reellen Preisen Rudolf Lüllmann, Elberf., Wallstraße 35.* Telephon 4354.

Telephon 1421.
Zahle wie bekannt für gute Kleidungsst., Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. gute Tagesadresse! Komme auch nach auswärts. Schwarz, Elberfeld, Nordstr. 49. *

Bis 800 Mark
zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche aus gut. Stoffen nach Maß angef. sind. C. Meyer, Elberf., nur Friedrichstr. 17. 1408

Zahle hohe Preise für gute Kldr., Uniformen, Wäsche u. Schuhe etc. Komme auch auswärts. Karte gen. Engelsberg, B., Wilhelmstr. 4. †

Wieder eröffnet!
Um meinen Warenbedarf zu decken, zahle die höchsten Preise für getragene H.-, D.- u. K.-Garderobe, Wäsche usw.
Fr. Schwarz,
E., Ludwigstr. 2, Eckeschächtr. Tel. 5249. Komme auch nach auswärts.

Gr. Quantit. bill. Hosenträgerbänder f. Export zu kaufen ges. — Krautzig, Elbf., Nordstr. 82.*

Kutschwagen
für kleinen Board zu kaufen ges., wenn möglich Selbstfahrer. — Ang. m. näh. Ausführ. u. Preis u. E 7209 Gft. *

Gut erh. Rohrplattenkoffer mittl. Größe zu kaufen ges. Kunert, Foto-Atelier, B., Heckinghauserst. 38a†

Kübel,

gut erhalten, in allen Größen dauernd zu kauf. Chemische Fabrik, Elberfeld, Hochstr. 67. †

Tüchtiger Vertreter

Automobil-Reparateur hat Gelegenheit,
sich mit 25 Mille an ein seit langen Jahr. bestehendes Reparaturwerkstätte tätig zu beteiligen, evtl. später allein zu übernehmen. Ang. u. B 1890 an Ott. Barm., Neuerweg 57. †

Guter oder tätiger Teilhaber
mit 30—40 000 Mark von Export- und Großhandlung in Werkzeug u. Maschinen gesucht. Ang. u. E 7117 an die Geschäftsst.

Noch einige Vertreter b. Kolonialw.-Brche. f. gut. lohn. Artikel gesucht. Ang. unt. B 1953 Gschft. Barm., Neuerweg 57. †

Textil-Vertreter
zur Mitnahme gestrickter Bady-Kleidchen etc. gegen Prov. ges. Angeb. unter B 1930 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.†

Wein-Vertretung

Platzvertreter mit ausgezeichneten Beziehungen sucht a504
Weingut Drosselmüller, Rüdesheim a. Rh.

Westf. Bandeisen-Kaltwalzwerk
leistungsfähig und bekannt für Qualitätsware (Kist. Verpackungsbandeisen) sucht tüchtigen und erfahrenen b4375
Vertreter
für Elberfeld, Barmen und Umgegend. Nur langjährige und bestempfohlene Bewerber finden Berücksichtigung. — Gefl. Angebote unter K 2393 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Frankfurter Apfelwein.
Bestens bekannte Großkelterei sucht für Elberfeld u. Umgebung gut eingeführten, zuverlässigen
Vertreter.
Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen unter F. M. S. 477 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** wenden. a504

Gewinnbringende
Alleinvertretung

einer gut. gesch. Reklamenneuheit ist zu vergeben. Näh. **„Clo"-Patent-Verwertungs-Büro,**
Elberfeld, Baustraße 34. 148

Entgegenden Lebensmittelgeschäft sucht
Teilhaber
mit 40 Mille (evtl. auch später). Guter Verd. gar. Ang. u. E 7155 an Gft.

Zum Besuche der Eisenwaren- u. Haushaltungsgeschäfte wird tüchtiger
Vertreter

für Ia Artikel bei hoher Provision gesucht. Ang. unt. P. U. 33 333 an die Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler, Düsseldorf.

Schuhkreme.
Erstkl. Edelware, Vertr. für Wuppertal g. Prov. zu vergeben. Gute Kraft zur einsch. Kundsch. erf. Ang. u. E 7213 Geschft.

Im besten Lebensalter stehender Herr wünscht sich m. einig. Mill. an nachweisl. rentabl. Geschäft tät. zu beteiligen. Angeb. unter R 745 an die Ill. B., Berlinerstr. 37. †

Vertreter (innen)
gesucht. Angebote unter E 7142 an die Gesch. *

Seidenbandfabrik.
Kapitalkräft. Kaufmann als tätiger od. tätig. Teilhaber für ausschlagreiche
Neugründung
von langj. gut eingeführtem Fachmann ges. Ang. unter E 7056 an Gft. *

F. Kaufmann b. Lebensmittelbranche w. tätige
Beteiligung

mit 50 Mille, evt. auch höher, oder als Geschäftsführer in einem Filialsystem einzutr. Ang. unt. E 2408 an Gesch. 12563

Beteiligung,
tätige, sucht gebild. Kaufmann gesetzt. Alters, a. gut. Fam., an bestehend. Fabrikunternehm. mit 100 b. 150 Mille Einl. Ang. u. B 1945 B., Neuerw. 57.†

Heiratsgesuche

Ja, Mann, 22 J., kathl. Relig., sucht die Bekanntschaft e. ält. Fräuleins od. Witwe ohne Anhang zw. Heirat. Briefe u. B 1943 an die Gschft. B., Neuerweg 57.†

Kaufmann, 30 J. groß, schlank, angen. Aeußer., natur- u. musikliebend., in sehr gut., ges. Pos., w. mit hübsch, schl. Dame aus guter Familie bek. zu werd. zw. späterer Heir. Verm. Nebens. Nur wirklich ernstgem. Briefe, wo möglich mit Bild, unter F 2396 an die Geschäft. — Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. 12547

Jungges., Mitte der Ass Jahre, mit gut. Verd., wünscht die Bekanntschaft einer häusl. erzog. Dame zw. spät. Heirat. Briefe unt. E 7151 an die Geschäftsst. *

Handw., 39 J., sucht die Bekanntschaft e. ord. Witwe, zw. bald. Heir. Off. B 1969 Gft. B., Neuerweg 57. †

Heirat.
Witwer, 56 Jahre alt, kath., sucht die Bekanntschaft e. ält. Fräuleins od. Witwe ohne Anhang zw. Heirat. Briefe u. B 1943 an die Gschft. B., Neuerweg 57.†

Heirat.
Suche Lebenskameradin mit gut. Bildung, Frohsinn, Liebe zur Natur u. trautem Heim. Bin selbständiger Kaufm., Hausbesitzer, m. gröss. Verm. u. jedem Gut, 36 J. a., angenehme Erscheinung. Wünsche bald. Heirat m. vern. Dame. Briefe, w. möglich mit Bild, unter F 2396 an die Geschäft. — Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. 12547

Jungges., Mitte der Ass Jahre, mit gut. Verd., wünscht die Bekanntschaft einer häusl. erzog. Dame zw. spät. Heirat. Briefe unt. E 7151 an die Geschäftsst. *

Handw., 39 J., sucht die Bekanntschaft e. ord. Witwe, zw. bald. Heir. Off. B 1969 Gft. B., Neuerweg 57. †

Heiratsgesuch.
Jungges., 39 J., wünscht zw. Heirat Bekanntsch. mit ordtl. Witwe mit 1 Kd. aus dem Arbeiterstd. in mögl. gl. Alt. Religion Revenl. Verd. einwandfr. Lebenswand. Suche, steht in gut. Arbeitsverhältn. u. sehnt sich bald nach gemütl. Heim. Einige Ersparnisse sind vorhanden. Briefe u. E 7144 an d. Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ernstgemeint!
Kaufm. in gel. Lebensstell., Witwer, 40 J. alt, l. sol. Wechtrauch., sucht Gmk. 42 000 Mk. geg. gleich. etw. musik. Dame f. zu lern., die ihm e. ruh. Lebensabend u. j. Kindern (Pfleg., 7 u. 5 J.) e. l. Mutterers. i. w. Heil 5-8-Gmr. u. einige Erspl. vord. Hypo. od. Kred. n. auch sich. Besitz. (Oberm.) Br. m. Bild (sonst zwecklos) u. Klatsch. d. Verh. vertrauensvoll u. F 2399 an die Geschäftsst. 12549

Sol. Junggesl., 29 J., m. 40 000 Mk. Erb. u. sch. Eink., m. mit einf., häuslichem Mädel (etw. vorh. am l. Dienstmädch.) bek. w. zw. Heirat. Bz., w. mögl. m. Bild, w. retourn. w. u. E 7140 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Junger Mann, Kaufm., 22 J. ruhig, ges., wünscht die Bekanntschaft eines jüdischen Mädels gleichen Standes zwecks Heirat. Nur mit Bild u. F 7262 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Jg. Herr, 23 J., ev., sol., wünscht die Bekanntschaft einer anst. Dame von 19 bis 23 J. zwecks spät. Heirat. Briefe mit Bild unter E 7263 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. *

Mittl. Beamter, 25 J., hier fremd, möchte netten, ev. Mädchen kennen l. Lernen zwecks Heirat. Ausführl. erw. Briefe u. B 1966 Gesch. B., Neuerweg 57.†

Glückliches Heim
findet ehrlicher, fleiss. Herr in gesch. Stellg. Bin Wwe., 38 Jahre, m. 12jähr. Jung., schlank, blond, mit gut. 3-Zimmer-Einrichtg. u. etwas Vermög. Briefe unter R 1603 Ill. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1405

Geschäftsm., 31 J., ev., 35 Mille Vermögen und gute Stellung, wünscht die Bek. e. gebildeten Dame (Wwe. n. ausg.) zw. H. (Minderheirat am liebsten.) Ang. u. E 7156 Gesch.

Soldner, strebsamer junger Mann, 25 Jahre evgl., 1,65 groß, aus einfacher Familie, wünscht nur ordentliche, häusl. Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Vermögen erw. Briefe unter E 7324 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Vermischte Anzeigen

Junge, strebs. Ehepaar w. Filiale zu übernehmen. Bronche gleich. Kaution kann gestellt werd. Ang. u. E 7268 an die Gesch.*

Wiederverkäufer
erhalten von Manufakturw.-Grosso. Waren in Kommission gegen Saarz.-Stellung. Angebote unter E 7039 an die Geschäft. *

Fabrik-Niederlage
für Schürzen, Putz- und Handtücher sof. zu übertragen. Reiseingef. Vertreter wollen ihre Angebote einreichen an
Rhein. Textil-Werke Schmitzer & Bummerich, Aachen. 4339

Fabrikationsgeschäft (Genußmittel) sucht für kurzfr. Geschäfte (Kodmaterialienumsatz)
Kapitalisten
mit etwa 100 000 Mark bei absoluter Sicherheit und gutem Verdienst. — Angeb. unter B 1919 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. †

Wir suchen
per sofort flottigen, strebsamen Herrn oder Firma) zum Alleinvertrieb unseres patentierten und a334
staatlich geprüften Riesen-Massenartikels, der in jeder Küche geradezu sehnsüchtig erwartet wird. Der Artikel bietet jeder Hausfrau eine angenehme Ersparung und ermöglicht daher den
größten Absatz,
den je ein Artikel hat. Ein **sehr hohes, unbegrenztes Einkommen** ist sicher. Zur Uebernahme sind 10 000 Mk. erforderlich. Es wollen sich nur Reflektanten melden, welche diese etwas bestehende Gelegenheit wirklich richtig ausgudeuten verstehen. Gefl. Angebote an
Deutsche Sparsgesellsch. m. b. H. Nürnberg

Alte Ost-Exportfirma
Berlin-Reval-Riga
sucht Verbindung mit **Barmer und Elberfelder Habrikanten** von **Gelenkband, Gummiband, Klöppelspitzen** und dergl. Bin persönlich zu sprechen: **Dienstag, 31. Mai, Mittwoch, 1. Juni, Donnerstag, 2. Juni,** vorm. 9—12, nachm. 4—6 Uhr. **„Hotel zur Post", Elberfeld.**
Warkowetzki & Co. Magnuson & Warkowetzki, Ost-Export, Berlin. a511

Vereinigte Stadt-Theater
Barmen-Elberfeld.
Das Rechnungsjahr der vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld schließt am 31. Mai dieses Jahres. Die Rechnungen über Forderungen sind umgehend an die Intendanz der vereinigten Stadttheater in Barmen einzureichen. 619

Heilsarmee Männerheim,
Elberfeld, Ernststr. 30, Telephon 4919. *
Heim für Obdachlose und Invaliden. Verkauf von Brennholz, Sammeln von Papierabfällen. Ausführung v. Gelegenheitsarb., Logierhaus.

Hausierer und Wiederverkäufer
für hochlohnende Artikel, welche in jedem Hausb. gebraucht werden, ges. * Ang. u. E 6725 an Gft.

Händler, Hausierer
für den Verkauf von *
Fliegenfängern.
Matzdorf, E., Ernststr. 38

Schleiferei
mit elektr. Betrieb übern. Nachschleif. von
Scheren, Brotmessern, Fleischmessern, Tischmessern, Brotschneidemasch. u. aller anderen Stahlwaren in 1—3 Tagen
C. A. Lütters,
Elb., Turmhof 4.
Sol. Stahlwaren. 1454

Schneiderin
empfiehlt sich in all. Fachern. bei billigst. Berechn. Elbf., Kipdorf 38, 1. Et.*

Anfertigung
elg. und einf. Damen- u. Mädchengarderobe. Spez.: Jackenkleider u. Mäntel. Gründl. Ausführung. Mäßige Preise. — E. Hillmanns, E., Königst. 444, Haltestelle Herrenbad.

Zerriss. Strümpfe werd. wie neu repar. Besicher, Elb., Ostersbaum 39. *

Korsetts nach Maß
werd. gut u. bill. in kürzester Frist angef., auch bei Kauf v. Stoffen. Reparat. schnellstens. Frau Brinkmann, Elb., Blecherstraße 13b, II. Etage. *

Herren-Garderoben
werden gereinigt, repar., aufgebügelt wie neu, billig. C. Meyer, Elberfeld, Friedrichstr. 17. 1408

Schneiderin f. n. einige Kunden. C., vorm. Holz Nr. M. L. a. d. Blankt.*

Plätterin sow. f. Kranzl. f. n. einige Kund. außer d. Hause. Ang. K 336 an Ill. E., Marienstr. 1. *

Herren, welche Stoff selbst stellen, liefere anzufertigende Anzüge zu billigen Preisen. W. Weise, Schneidermstr., Elberfeld, Kipdorf 38, I.

Maurer u. Bauarbeiter!
Reiser u. Neubauten zu vergeben. Gegenwert in Fabrikat. geleistet, Angebote unter F 2397 an die Geschäft. 12000

Korrekt. m. g. Handschr. alt. ord. Kaufm. f. d. Bl. b. Kg. ges. Ang. Postfach 8.*

Wer gestattet die Benutzung eines Telegraphenschlüssels 7150

Code: A.B.C. 5 th Edition
gegen Vergütung. Gefl. Ang. erb. u. E 915 an die Geschäftsst.

Wer liefert Möbel gegen Ratr.-Anz.? Angeb. unt. B 1967 B., Neuerw. 57.†

Wo kann junges Mädchen Zuschneiden erlernen in Elberfeld oder Barmen. Ang. u. E 6850 Gft. *

Weibl. Modell
sofort gesucht. Ang. unt. E 7004 an die Geschst. *

Drei erstkl. angel. Eber stehen zur Verf. J. Brunnentrey, Mettmann, Auerbaum 12. Straßenb.-Hlst. Schöllersheide. *

Für Sommerfrischler!
In 8 Städten i. Oberbergischen werden Sommerfrischler bei guter u. billiger Verpflegung angenommen. Sehr gesunde, gute Luft, direkt o. Wald. Näheres bei Jean Haas, Elbf., Viehhofstr. 25. *

Guter bürgerl. Privat-u. Abendtisch in jeder Preislage, Gemütl. Aufenth. Hofaue 111. *

Bürgerl. Mittag- u. Abendt. 1 Mk. täglich. Elbf., Katzensteinstraße 17, II. *

Damen f. lieben, diskr. Anfr. Frl. Waldenmüller, Hebamme, Baumberg a. Rh., Post Langenfeld. b4338

Verloren-gefunden usw.

Am Freitag nachmittag in der unteren Kölnerstr. oder Island ein
Schlüsselbund
verl. Gegen hohe Bel. abz. Bäckerei Herm. Lindert, Elberfeld, Island 9. *

Kleine rote Brieftasche mit Inhalt verl. v. Holsteinerstr. b. Holsteinerstr. 26. Geg. Belohn. abzug. Frau W. Dreiner, Elbf., Holsteinerstr. 26, Laden. *

Brieftasche mit Inhalt am Dienstag den 24. 5. auf dem Hauptbahnhof Elberfeld verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. — Rudolf Neukirchen, Elberfeld, Wörthstraße Nr. 25. *

Sonntag den 29. 5., fl. dernes Armband m. Uhr auf d. Weg Bertmesstr., Buchdruckerei bis Horstkotte verl. Da tr. Andenken, gute Belohnung zugesichert. Elberfeld, Berlinerstraße 56 (Laden). *

Korallenkette verloren. Wiederbr. gute Bel. E., Hermannstr. 10, part. *

50 M. Belohnung!
Auf dem Wege Veldert-Tönisheide-Neviges-Elbf. kleines Paket, für Fremde wertlos, mit Inhalt verloren. Bester trotz genaue Bezeichnung des Eigentümers. Wiederbr. erhält obige Belohnung. Fr. Wendorf, Veldert, Friedrichstr. 44. 6567

Tula-Cognatie m. Kette a. d. W. Rüllerstr.—Rutenbergstr.—Herz am 29. 5. verloren. Abzugeben gegen Belohnung: Moll, Elberfeld, Kipdorf 11. *

Freitag, d. 28. Mai, zwischen 9 Uhr abds. in der Gesundheitstr. goldene
Damen-Armbanduhr
von ovaler Form verlor. mit Monogr. C. H. Wiederbr. Belohnung. Hoch, E., Gesundheitstr. 44. *

Schwarz-weiß. langhaar. **Hund**
Sonntag entl. Wiederbr. Bel. B., Sedanst. 18, p.†

Unterricht

Engl. Unterricht n. leicht. Methode. H. Löw, gepr. Friedrichstr. 32, III. 12896

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon., **Englisch, Spanisch** etc. in 4 Mon. Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schrödermethode Uebersetzungen. Unterr. v. Lehr. u. Lehrerinnen an Damen u. Herr Elbf., Herzogstr. 40, II.

Französischer Sprachkursus
d. Auslandsdeutschenbd. gegründet, sucht Französisch sprechende Damen und Herren z. Teilnahme an seinen geselligen Konversationsabenden evtl. — Schriftl. Anfragen an B. Scholz, Barmen-Beckacker, Feldstraße 5, erbeten. †

Schnellförderender Einzel- u. Privatunterricht in Stenographie und **Maschinenschreiben.** Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab Kaufm. Privatschule
C. J. Hilgers,
Barm.-H., Stennertstr. 6

RINO-SALBE
bewährt bei FLECHTEN/HAUTLEIDEN/OFFENEN ALTEN WUNDEN/AUSSCHLÄGEN/PICKEL

Ratten u. Mäuse
vertilgen Sie nur mit
Exitus"
Zu haben in Barmen: Drog. Richter, Friedr. H. Schürmann, Alleinverk.: Ritterh.: Adler-Drog. Th. Lang, Barmen-Heidt: E. Müggenburg, und Heidtstraßen-Ecke.

„Jubitol-Abbeizmittel"
garant. unfehlbarer Lack- u. Farbenentferner für **hell eichene** Haustüren etc. Kostet Holzes oder **Durchschlagen** bei Schlossern, da säure- u. alkalifrei, kann **ohne Abwaschen** sofort gestrichen werden — daher größte Zeitersparnis.
E. Jul. Bittner, Spezial-Lack- u. Farbenfabrik, Barmen-U., Hesselnbergstraße.

Sind Sie schlechter Fuß?
oder ermüden Sie leicht? Dann empfehle ich Ihnen meine
verstellbare Einlage
Hohl-, Senk- u. Plattfuß
ohne jegliches Metall
Aerztlich glänzend begutachtet. Lobende Anerkennungen
Aeußerst bequeme elast. Einlage,
die auf die Weichteile des Fußes wirkt. Beseitigt die Schmerzen, heilt.
Alleinverkauf in
Reformhaus, Kaiserstraße
Otto Debes.

Soeben erschienen:
Die Entstehung der chemische Struktur der Kohle
von
Prof. Dr. Franz Fischer
Geh. Reg.-Rat, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung, Mülheim a. d. Ruhr
und
Dr. Hans Schrader.
Preis 6 Mark und ortsübl. Zuschlag.
Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.
Verlag W. Girardet, Essen.



Para-Likör Sinin